

# Mit Bilderbeilage „Ostmark-Woche“

Einzelpreis 15 Reichspfennig

B. b. b.

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postversendung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 7.20 Halbjährig . . . . . „ 3.70 Vierteljährig . . . . . „ 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Anzerate)</b> werden das erste Mal mit 7 Reichspfennig für die 5spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholung Nachschuß. Mindestgebühr 67 Reichspfennig. Annahme in der Verwaltung und in allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 6.80 Halbjährig . . . . . „ 3.50 Vierteljährig . . . . . „ 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Folge 33

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 19. August 1938

53. Jahrgang

## Der Zug nach Sammling

## Der Kampf der Sudetendeutschen

Ein verstärkter Zug nach Sammling und Zusammenfassung macht sich in Europa bemerkbar. Er ist es, der die franco-englische Freundschaft zur heutigen Entente cordiale machte, Deutschland und Italien sich auf der Friedensachse Berlin—Rom zu friedlicher Aufbauarbeit zusammenfinden ließ und Deutschland, Italien und Japan auf dem Gebiete der Bekämpfung des Bolschewismus vereinigt.

Dieser Geist führte auch Bulgarien, das bisher außerhalb der Gemeinschaft der Balkanstaaten stand, zu dem Verhandlungstische in Saloniki, an dem der Anschluß dieses Staates an den Balkan-Nichtangriffspakt am 31. Juli unterfertigt wurde.

Bulgarien schließt sich in diesem Staatsakte den Vereinbarungen an, die in dieser Richtung zwischen den vier im Balkanbund vereinigten Mächten Griechenland, Jugoslawien, Rumänien und der Türkei schon seit längerem bestehen. Bulgarien und die Balkanbundsstaaten verpflichten sich gegenseitig zur Vermeidung der Anwendung jeglicher Gewalt in ihrem Verhältnis.

Die in den letzten Tagen aufgetauchten Nachrichten über den bevorstehenden Beitritt Bulgariens zum Balkanbund selbst entbehren aber, wenigstens bis auf weiteres, jeder Begründung. Außenminister Kiosseiw anow legte erst kürzlich die Ursachen auseinander, die Bulgarien auch heute noch von einem solchen Schritte abhalten. Ihm steht vor allem die noch immer ungelöste Frage des freien Zuganges Bulgariens zum Ägäischen Meere, der dem Lande im Frieden von Neuilly zugebilligt worden war, im Wege. Vor ihrer Lösung ist an einen Anschluß Bulgariens an die Balkanentente nicht zu denken.

Immerhin stellt der Abschluß des Abkommens von Saloniki eine vom Standpunkt der Erhaltung des Völkerfriedens höchst begrüßenswerte Annäherung Bulgariens an seine Nachbarn dar. Der Vertrag wird aber durch weitere Bestimmungen, die den Teil IV des Diktates von Neuilly, die Bulgarien entehrenden Klauseln militärischer Natur aufhoben, zu einem geschichtlichen Ereignis. Bulgariens Wehrhoheit ist seit dem 31. Juli wiederum hergestellt. Die Genugtuung des bulgarischen Volkes über dieses Geschehen ist groß; sie kam im Tagesbefehl des Kriegsministers Daskalow und in dessen Rundfunkansprache, die die Bedeutung der Überwindung der Schmach von Neuilly würdigten, klar zum Ausdruck. Mit der Wehrfreiheit fällt auch die Entmilitarisierung der thrakischen Grenzzone, die im Lausanner Vertrage vom 24. Juli 1923 ausgesprochen war, weg. Der kürzlich durch die Blätter gegangene Beschluß der Regierung von Ankara, Adrianopel wieder zu besetzen, ist die erste Auswirkung des Fallens dieser Klausel, die in diesem Grenzgebiet der Ausübung der Staatshoheit Jugoslawiens, der Türkei und Griechenlands Grenzen gezogen hatte.

Bulgarien ist nunmehr Herr seiner Rüstungen, deren Durchführung es sich im Interesse der Sicherung seiner Zukunft nicht entziehen kann. Wenn nicht alles trügt, werden die Ausriichtsamkeit und Vorsicht, die die Sofioter Nachkriegspolitik kennzeichnen, dafür sorgen, daß Bulgarien seinen Weg zum Wiederaufstieg zur Vorkriegsmachtgeltung erfolgreich fortsetzt.

Ob und wann es dem Balkanbunde beitreten wird, ist heute nicht abzusehen. Auf keinen Fall wird Bulgarien auf seine territorialen Forderungen verzichten, die es sofort nach der erzwungenen Fertigung des Diktates von Neuilly angemeldet hatte. Noch immer steht das blutende mazedonische Gespenst zwischen ihm und seinen vom Kriegsglücke begünstigt gewesenen Nachbarn Jugoslawien und Griechenland. Jede Sofioter Regierung, die die durch die Kriegsgewinner gezeichnete politische und wirtschaftliche Nachkriegskarte des Balkans de jure anerkennen wollte, würde vom Unwillen und der Empörung des bulgarischen Volkes einfach hinweggefegt werden. Die Gegensätze, die seinerzeit zu den blutigen Balkankriegen führten, bestehen auch heute noch und werden in stürmischen Zeiten, die schon am

Im deutschen Böhmerwald nahmen vor wenigen Tagen tausende Sudetendeutsche von einem Opfer ihres Kampfes Abschied. Es wurde der Blutzeuge Paierle begraben. So schwer die Opfer auch sein mögen, das Deutschtum im Sudetenland wird seinen gerechten Kampf nicht aufgeben. Am Grabe Paierles sprach der Vertreter Konrad Henleins, Karl Hermann Frank. Er sagte u. a.: Der Gegner soll es wissen: Wir fürchten den Tod nicht. Dort, wo einer fällt, stehen tausende auf und sind bereit, weiter zu kämpfen bis zum deutschen Siege. Denn wo Deutsche wohnen, gilt heute der Spruch: Die Fahne ist mehr als der Tod! Das ist das Vermächtnis der Frontgeneration, daß die Idee, für die wir kämpfen, mehr wert ist als das Leben. So rufen wir dir, Kamerad, heute zum letztenmal zu: Wo die brennenden Fahnen der Bewegung wehen, dort lebst du, Kamerad. Wenn die Fahnen des Führers zum Siege wehen, dann hast auch du gesiegt. Die Fahne ist mehr als der Tod.

Der Kampf um die Rechte der Sudetendeutschen geht unvermindert weiter. Gegen die Verhandlungen tritt besonders die tschechische Linke auf und will eine Verständigung verhindern. An ihrer Seite stehen die tschechischen Offiziere. Lord Runciman setzt inzwischen seine Besprechungen fort. Er hatte auch eine längere Unterredung mit dem Staatspräsidenten Dr. Beneš und den Vertretern Konrad Henleins. Am 17. ds. fand in Prag die erste offizielle Verhandlung mit der Regierung statt. Bei dieser Verhandlung nahm der Abg. Kundt eingehend zu den Regierungsvorschlägen Stellung. Er stellte diametrale Gegensätze fest, erklärte

sich aber zu weiteren Verhandlungen bereit. Eine Hauptforderung der SDP. ist der Umbau des Staates auf dem Grundsatze der Gleichberechtigung der Völker und Volksgruppen.

## Aushalten bis zum Sieg!

Der Slowakenführer Andreas Hlinka gestorben.

Pfarrer Monsignore Andreas Hlinka, der langjährige Führer der slowakischen Autonomisten, ist nach langem Krankenlager Dienstag den 16. ds., kurz nach 11 Uhr nachts, in seiner Heimatstadt Rosenberg ruhig entschlafen. In der Stadt läuteten alle Glocken in der Sterbestunde des greisen Priesters und Politikers. Im Zustand Hlinkas war im Verlaufe des Dienstags eine wesentliche Verschlechterung eingetreten. Die Herzaktivität nahm sichtbar ab, der Puls war kaum noch zu spüren. Eine Kapelle des Ortes hatte Dienstag früh vor der Pfarre ein Ständchen gebracht und Hlinkas Lieblingslieder gespielt. Als die Klänge in das Krankenzimmer drangen, huschte ein dankbares Lächeln über des Gesicht des Schwerkranken. Hlinka ließ das Fenster öffnen, um besser hören zu können. Die Kapelle spielte nochmals das slowakische Freiheitslied „Hej Slovaci“, und Hlinka grüßte die slowakische Hymne mit erhobem Arm. Trotz seiner schweren Krankheit gab Hlinka vom Krankenbett noch seine Anweisungen für die Zukunft, die in die Worte mündeten: „Aushalten im Kampfe für die Freiheit bis zum Siege!“

## Auch das Papsttum ist sterblich!

Aus politischen Kreisen wird der Spa-Korrespondenz aus Paris geschrieben:

Die freimaurerische und jüdische Presse des Auslandes zitiert mit Wohlbehagen die kürzlich in die Welt geschleuderten Papstworte: „Wer die Kirche schlägt, schlägt den Papst, und wer den Papst schlägt, stirbt daran!“

Den Papst und seine Kirche will niemand schlagen, außer der Bolschewismus und das Freimaurertum, die ja die Ausrottung der Kirche zum Hauptprinzip erhoben haben, wenn sie das auch zur Zeit tarnen. Obige Worte sind aber dahin gezielt, wo man die Einmischung der Kirche in die Staatsführung nicht duldet und sie auf ihr Gebiet verweist, wo sie nicht behelligt wird.

Die Drohworte des römischen Papstes könnten in einer Zeit des Mittelalters Glauben oder vielmehr Abergläubische finden, aber nicht mehr heutzutage, in der Zeit der Presse, der Kulturfreiheit, des Radios usw. Kirchenschiff und Beichtstuhl haben ihre geheime Macht verloren, ihre ehrliche Macht, die offen an den Tag legte, findet Verständnis, wenn sie keinen Staat im Staate aufrichten will.

Rom soll bedenken, daß seine „Freunde“ Frankreich, Rußland, Mexiko usw. die Kirche aus jedem Gesetzes-

verhältnis zum Staate verdrängt oder, in Rußland und Mexiko, vollkommen unterdrückt haben. In Frankreich wird der Unwille katholischer Kreise darüber, daß Kirchenfürsten „Rotfront-Politik“ machen, immer stärker. Französische Katholiken können nicht verstehen, daß ein Kardinal als rein politischer Geschäftsreisender nach Prag fuhr und auch sonst im geschlecht kirchenlosen Staate politische Zutreiberdienste macht. Dazu befürchten die Freunde der bestehenden Trennung von Kirche und Staat, daß der politische Klerikalismus mit seinen Diensten dem Staate gegenüber nur dessen Zurücknahme der Combes-(Trennungs-)Gesetze erstrebt. Während der ganze katholische Klerus in Frankreich darbt, mästen sich der hohe Pariser Klerus und seine Propagandaanstalten an den staatlichen Geheimfonds“, schreibt ein südfrensischer Priester in einem vertraulichen Zirkular an einen bestimmten Kreis seiner Amtsbrüder.

Andere Kirchen waren und sind älter als die Papstkirche; sie starben und sterben dahin. 1938 Jahre sind in diesem Vergleich nicht sehr lange, auch das Papsttum kann sterben, wenn es immer mehr den wahren „Christianismus“ durch seine Politik zerlegt. Wenn es stirbt, geht der Welt keine positive Kraft verloren!

Horizonte aufsteigen, fraglos wiederum aufflammen. In welche Front sich dann Bulgarien einreihen wird, werden die Lebensansprüche seines Volkes bestimmen.

Auch im Norden tritt der Zug nach Sammling und Zusammenschluß zu Tage. Die vor kurzem stattgefundene Tagung der Außenminister der skandinavischen Staaten, Belgiens, der Niederlande und Luxemburgs in Oslo stand in ihrem Zeichen. Die in der norwegischen Hauptstadt geführten Verhandlungen galten an erster Stelle der Frage des Völkerbundes, insbesondere der Herstellung einer gemeinsamen Front in der Einstellung zu den Genfer Sanktionsbestimmungen. Die Gespräche waren sichtlich beherrscht von einem noch größere-

ren Problem, dem Neutralitätsproblem, vor das diese Mächte im kommenden Kriege gestellt sein werden.

Solange die Welt besteht, werden die Völker nicht aufhören zu versuchen, sich durch Zusammenschluß untereinander vor kommenden Gefahren zu schützen, ihre Lage durch Bindung ihrer Kräfte mit solchen von Nachbarn zu stärken. Diese Politik kann und wird aber nur dann segensreiche Ergebnisse haben, wenn ihre Träger nicht nur das Wohl ihrer eigenen Länder und Völker, sondern auch das ihrer nahen und weiten Umwelt vor Augen haben. Wenn die Genfer Politik, die die von Versailles ablöste und fortsetzte, Schiffbruch erlitten hat, so ist daran einzig und allein das Moment schuld, daß

sie diesem obersten Gebote zuwiderhandelte. Eingestellt auf die Sicherung eines einseitigen Systems, das die Völker in Herrscher und Beherrschte, in Besitzende und Besitzlose scheidet, setzte sie sich über den Wahlspruch des preußischen Schwarzen-Adler-Ordens: „Suum cuique“ („Jedem das Seine“) hinweg und vergaß, daß das Wohlergehen der Völker, die als Gewinner aus dem Weltkrieg hervorgingen, mit dem der Unterlegenen in nicht verknüpft ist.

Adolf Hitler, der diesen Grundsatz auf seine Fahnen geschrieben hat, verdankt seiner Befolgung den Wiederaufstieg unseres Volkes zur Machtgeltung. Das Schicksal Europas hängt nunmehr davon ab, ob unsere Umwelt aus diesem großen deutschen Werden die richtigen Schlußfolgerungen ziehen wird oder nicht. Das Dritte Reich drängt seine Politik niemandem auf. Es ist nunmehr Sache Frankreichs und Englands, die ihnen entgegengestreckte deutsche Bruderhand zu ergreifen und Schulter an Schulter mit dem Deutschen Reich den Neuaufbau der Welt auf einem Boden in Angriff zu nehmen, auf dem der Zug nach Sammlung und Zusammenfassung aller Kräfte sich für die gesamte Menschheit glückhaft auswirken kann.

## „Wir wollen das ganze deutsche Volk“

Niederdonau Gauleiter vor Junglehrern und HZ-Führern in Hubertendorf.

NSG. Gauleiter Dr. Furrer traf am Freitag im Gemeinschaftslager der HZ und der Junglehrer in Hubertendorf bei Blindenmarkt ein, wo er vom Stammführer Antonowicz begrüßt wurde. In einer herzlichen und kameradschaftlichen Ansprache wandte sich der Gauleiter an die Vertreter der beiden größten Erziehungsfaktoren unserer Jugend, der HZ und der Schule. Ihr sollt, so führte er aus, das edelste, was wir haben, die Jugend unseres Volkes erziehen. Ihr sollt sie heranziehen zu deutschen Männern, denen wir einmal das Schicksal unserer Nation in die Hände legen können. Eindringlich führte er den jungen Kameraden ihre hohe Verantwortung vor Augen, daß es von ihnen abhängt, was aus diesen Kindern werde. Dann sprach Gauleiter Dr. Furrer von der befruchtenden Zusammenarbeit von HZ-Führern und Junglehrern: Führen müßt Ihr beide, die einen bringen aus dem illegalen Kampf ihre Führereigenschaften mit, die anderen ihre Erfahrung. Im Mittelpunkt unseres Denkens steht das Volk, das ist der einzige Sinn des Nationalsozialismus und täglich müssen wir dieses Volk erringen und das Dritte Reich erwerben. In kurzen Zügen umriß hierauf der Gauleiter die künftige Arbeit. Zum Schluß wandte sich der Gauleiter an seine jungen Kameraden mit den Worten: Wenn Ihr mich, den Gauleiter, braucht, so stehe ich Euch zur Verfügung. Ihr sollt in mir nur den Frontkameraden sehen, wie ich in Euch meine Frontkameraden sehe. So wollen wir zusammenarbeiten, Ihr und ich für das Ziel unseres Führers, für die deutsche Volksgemeinschaft.

Nach dieser herzlichen Ansprache an die Teilnehmer des Gemeinschaftslagers in Hubertendorf fuhr Gauleiter Dr. Furrer nach St. Pölten.

## Neue Wesenszüge des Fremdenverkehrs durch den Volkswagen

In einer Betrachtung der Aussichten, die sich für den deutschen Fremdenverkehr aus der Schaffung des Volkswagens ergeben, schreibt das amtliche Reichsorgan „Der Fremdenverkehr“:

In absehbarer Zeit wird Deutschland, über die normale Zuwachsentwicklung weit hinausgreifend, ein Millionenheer von begeisterten, durch den Volkswagen neugeworbenen und neugewonnenen Kraftfahrern haben, die in Legionen mit Kind und Regel hinausfluten werden über Berg und Tal, Stadt und Land. Dieser Siegeszug des Volkswagens wird dem Fremdenverkehr neue Wesenszüge aufprägen und Fremdenverkehrsorganisationen, Gaststätten- und Beherbergungswesen vor neue, große Aufgaben stellen, denn der Volkswagenbesitzer wird zumeist nicht als Einzelperson in Erscheinung treten, sondern in der Regel mit Fahrtgenossen seinen Reisezielen zustreben, so daß die Zahl der Volkswagen etwa zu verdreifachen sein wird, wenn man die Zahl der Volksgenossen, die durch den Volkswagen für den Fremdenverkehr mobilisiert wird, errechnen will. Ungeheure Massen, die bisher allenfalls nur im engen Bezirk ihres Wohnortes als Ausflugsgäste in Erscheinung traten, werden künftig auf die Achse gebracht und in die Weite geführt. Ihrem Drang in die Ferne werden nicht mehr die hemmenden Schranken der Gegenwart gezogen sein. Eine Fahrt von 200 Kilometer wird nicht mehr zu den Unerreichbarkeiten zählen, wenn vier bis sechs Personen mit sechs Liter Benzin 100 Kilometer weit fahren können. Der Volkswagen wird umwälzende Änderungen des Lebensstils der Volksgemeinschaft bringen und namentlich ihren Gepflogenheiten in bezug auf Entspannungs- und Erholungsbedürfnisse Anregungen geben, die Mehrung der Daseinsfreude bedeuten und den werktätigen Menschen häufiger loslösen von der freizeittlichen Bindung an den engeren Gesichtskreis seines Wohngebietes, seines beruflichen Wirkens und Alltagsdaseins. Eine Morgen-

## Wegen Preistreiberei — Geschäftsschließung

Der Polizeipräsident (Preisüberwachungsstelle) hat am 18. ds. neun Geschäften, in denen Überschreitungen der amtlich festgesetzten Höchstpreise für Obst und Gemüse festgestellt wurden, den weiteren Handel mit Obst und Gemüse untersagt. Seit Wochen ergehen von der Partei, Presse und Rundfunk eingehendste Warnungen und Mahnungen, die amtlich festgesetzten Höchstpreise bei Obst und Gemüse einzuhalten. Während die überwiegende Mehrzahl der Geschäftsleute sich genau und gewissenhaft an die Preisvorschriften hält, gibt es immer noch einzelne, die versuchen, auf Kosten der Allgemeinheit ungerichtlich Gewinne zu erzielen. Diese Preistreiber schädigen nicht nur die Allgemeinheit, sondern auch den guten Ruf ihres Berufsstandes. Diese Elemente sind sich immer noch nicht bewußt, wie schwer sie sich durch solche Übertretungen gegen den Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ vergehen, wie sehr sie durch ihr Verhalten den Unmut und die Unzufriedenheit gerade der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungsschichten erregen und damit unbeabsichtigt oder beabsichtigt Sabotage am Aufbauwerk des Führers treiben.

## Luftschutz — ahoi!

Die Aufklärungsarbeit über den Luftschutz wurde in der letzten Zeit in unserem Kreise in verstärktem Maße aufgenommen und es wird bald das erste Ziel erreicht sein: Die Bevölkerung von der Notwendigkeit des zivilen Luftschutzes zu überzeugen, damit sie gerne und ohne behördlichen Zwang der Aufforderung zum Besuche der Schulen des Reichsluftschutzbundes folgt und ihrer Luftschutzpflicht nachkommt, wie das Gesetz es gebietet. Es wurden auf Befehl des Ortskreisgruppenführers Hauptmann a. D. Alfons List eine Reihe Aufklärungsvorträge, verbunden mit der Vorführung des Filmes „Volk in Gefahr“ durchgeführt. Hauptmann List, der die Beistellung obigen Filmes veranlaßt hatte, konnte wegen einer schweren Erkältung die Aufklärungsvorträge selbst nicht halten und es mußten an seiner Stelle in letzter Stunde der Ausbildungsleiter Rauscher und die Luftschutzlehrer Dgrisek und Czermak in Böhlerwerk, Waidhofen, Amstetten und Haag eingesetzt werden. Trotz der knappen Zeit zur Vorbereitung haben sie ihre Aufgaben vortrefflich gelöst. In Waidhofen a. d. Y. fand die Versammlung am 13. ds. im festlich geschmückten Salesianersaale statt. Der Besuch war überaus stark und es konnte der Saal nicht alle fassen, die sich Aufklärung über das so zeitgemäße Thema verschaffen wollten. Ortsführer Josef Wertich eröffnete mit einer kurzen Begrüßung die Versammlung. Sodann sprach Gemeindevorstand Dr. Hanke kurze Begrüßungsworte und anschließend der Bezirksgruppenführer des Gaues Niederdonau, Luftschutzoberführer Eschlöck. In großen Zügen wies er auf die Bedeutung des Luftschutzes hin, dem nun eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden müßte. Hierauf ergriff der Ausbildungsleiter Fachlehrer Rauscher das Wort, um in eingehenderen Ausführungen die Anwesenden mit dem Wesen des Luftschutzes vertraut zu machen. In trefflicher, leichtverständlicher und auch humorvoller Art besprach er die verschiedenen Aufgaben des Luftschutzes und gab auch bekannt, daß die

durchgehende Organisation von Haus zu Haus bald folgen werde. Der Redner sprach auch in den Pausen zwischen den vier Teilen des Filmes „Volk in Gefahr“ und gab die Anregung, daß schon jetzt die Bevölkerung verschiedene Vorarbeiten für den Luftschutz durchführen könne. Unter anderem sei die Entrümpelung der Dachböden eine Angelegenheit, die sogleich in Angriff genommen werden könne. Mit größter Aufmerksamkeit wurde die Vorführung des Filmes „Volk in Gefahr“ verfolgt. Sind wohl die Aufnahmen hauptsächlich aus der Großstadt, so konnte man doch auch für unsere Verhältnisse wesentliches entnehmen, vor allem aber wurde jedem Zuseher deutlich klar, daß der Luftschutz nicht eine private Angelegenheit ist, sondern ein Gebot der Stunde, das die Allgemeinheit, das ganze Volk angeht. Niemand kann und darf abseits stehen. Zum Schluß der Versammlung richtete der Ausbildungsleiter noch an alle Anwesenden die Aufforderung, sich dem Luftschutze zur Verfügung zu stellen und mitzuarbeiten. Da in der Ostmark in der Systemzeit fast nichts auf diesem Gebiete geleistet wurde, gibt es viel nachzuholen; es wird uns leicht fallen, wenn wir bedenken, für wen wir dies leisten und dies erhabene Ziel verwirklichen. Mit einem dreifachen „Siegheil“ auf den Führer wurde die eindrucksvolle Versammlung geschlossen.

Gleichartige Versammlungen fanden ferner am 29. Juli in Neuhofen und Almersfeld, am 31. Juli in Ybbsitz, am 1. August in Strengberg, am 3. August in Zeillern, am 5. August in Aschbach und St. Peter i. d. Au, am 6. August in St. Valentin und Mauer-Schling, am 7. August in Seitenstetten und Haiderhofen, am 12. August in Böhlerwerk, am 14. August in Opponitz, Großhollenstein und Amstetten, wo auch Oberführer Eschlöck anwesend war, sowie am 15. August in Haag statt. Der Versammlungsturm geht im gleichen Tempo weiter.

## Reichsbesoldungsrecht in der Ostmark

Ab 1. Oktober Angleichung der Gehälter

Berlin, 18. August. Auf Verordnung des Reichsfinanzministers wird das Reichsbesoldungsrecht im Lande Österreich eingeführt. Für die unter das österreichische Gehaltsgesetz fallenden Bundesangestellten, mit Ausnahme der Soldaten des ehemaligen Bundesheeres, gelten ab 1. Oktober die reichsrechtlichen Vorschriften für die Besoldung der Reichsbeamten. Auf die vor dem 1. Oktober in den Ruhestand getretenen Bundesangestellten und ihre Hinterbliebenen findet die Verordnung keine Anwendung. Für die Einteilung der Orte wird ein Ortsklassenverzeichnis aufgestellt. Die Verordnung regelt die Überleitung der verschiedenen Gruppen der Bundesangestellten und ihre künftigen Amtsbezeichnungen. Von der Überführung in das Reichsbesoldungsrecht sind alle Beamten ausgenommen, die aus Anlaß der nationalsozialistischen Erhebung und Wiedervereinigung mit dem Reich ihres

Dienstes vorläufig enthoben sind oder bis zum 1. Oktober enthoben werden.

Zur Neuordnung des Berufsbeamtentums.

Wien, 18. August. Der Verordnung zur Neuordnung des Berufsbeamtentums in der Ostmark ist eine Bestimmung angefügt worden, wonach die in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis stehenden Bediensteten von Organisationen des ständischen Aufbaues oder solcher Organisationen, die zur Vorbereitung des ständischen Aufbaues bestimmt waren, mit Ausnahme der Bediensteten der Handelskammern nicht als öffentliche Bedienstete gelten. Für Soldaten der ehemaligen bewaffneten Macht sowie für Beamte, Angestellte und Arbeiter der Heeresverwaltung bleibt eine besondere Regelung vorbehalten.

röte gesteigerten Lebensgefühls bricht an, aus der auch dem Fremdenverkehr verstärkter Auftrieb, namentlich auch in mehr oder weniger brachliegenden Gebieten, erwachsen wird.

## Ueber 200.000 in der Front aller Schaffenden

NSG. Die DAF. Niederdonau verzeichnet mit 16. August einen Mitgliederstand von 201.141. Mit dieser Zahl ist die erwartete Beitrittsziffer im Gau schon um 11 v. H. überholt. Von den Gesamtmitgliedern gehören 131.548 bisher überhaupt keiner Organisation an. In 2.735 Betrieben haben Betriebsführer mit 106.919 Gefolgschaftsleuten den Beitritt in die DAF. einträchtig und geschlossen vollzogen. Seder Schaffende, ob Arbeiter oder Bauer, Kaufmann oder Beamter gehört in die Deutsche Arbeitsfront, welche der lebendige Ausdruck unserer großen, schönen Volksgemeinschaft ist. Die DAF. Niederdonau wird ihren Stolz darin setzen, die Idee der Volks- und Leistungsgemeinschaft bis zum letzten Bauern in das entlegenste Dorf zu tragen und in Niederdonau ein stolzes Bollwerk der DAF. zu schaffen.

## Sonderzug zur Leipziger Herbstmesse

Zur bevorstehenden Leipziger Herbstmesse (28. August bis 1. September) führt das Leipziger Messeamt auf der Strecke Wien-Westbahnhof—Passau—Leipzig einen Sonderzug mit folgenden Abfahrtszeiten: Wien-Westbahnhof ab 9.25 Uhr, St. Pölten ab 10.30 Uhr, Amstetten ab 11.25 Uhr, Linz ab 12.25 Uhr, Wels ab 12.50 Uhr, Leipzig an 21.41 Uhr. Der Sonderzug hat D-Zugwagen und Mitropa-Speisewagen; die Fahrpreise sind um 40 bzw. 50 Prozent ermäßigt. Die Fahrkartenausgabe erfolgt für Wien und St. Pölten durch das Reisebüro Mitropa-Hapag, Wien, 1., Kärntnerstraße 38, für Amstetten, Linz und Wels durch das Österreichische Verkehrsbüro, Linz a. d. D., Graben 42. Den Interessenten ist zu empfehlen, sich rechtzeitig die Fahrkarten für diesen Sonderzug zu sichern. Alle näheren Auskünfte erteilt die Vertrauensstelle des Leipziger Messeamtes für Österreich, Wien, 1., Walfischgasse 1, Tel. R 24-0-72.

**KdF.-Zug zum Nürnberger Parteitag**

NSG. Außer den Zügen der politischen Leiter und der Parteiformationen fährt vom Gau Niederdonau ein KdF.-Zug zum Nürnberger Parteitag. An dieser Fahrt können nur Männer teilnehmen und die Kosten betragen pro Mann 20 RM. Der Zug fährt am 5. September um 22 Uhr vom Wiener Westbahnhof ab und hält in Hütteldorf, Neulengbach, St. Pölten, Melk, Ybbs-Kemmelbach, Amstetten, St. Valentin. An diesen Orten ist auch Zustiegemöglichkeit. Die Zufahrt ist für die Teilnehmer an diesen KdF.-Zügen um 75 Prozent ermäßigt.

**Kurzberichte aus Großdeutschland**

In der Gaustadt Wien wird eine neue Musikschule errichtet. Die neue Anstalt wird nach nationalsozialistischen Grundsätzen auf weitester Basis aufgebaut werden und soll die Talente aus allen Schichten des Volkes erfassen.

Salzburg soll ein neues Festspielhaus erhalten. Die Platzfrage ist noch nicht gelöst. Maßgebend für diesen Entschluß ist die Tatsache, daß das derzeitige Festspielhaus den hohen Anforderungen repräsentativer Festspiele nicht entspricht.

In Berlin findet derzeit der 12. Internationale Gartenbaukongreß statt, an dem sich 51 Staaten der Welt beteiligen. Der Kongreß wurde von Reichsernährungsminister Darre eröffnet.

Der ehemalige Parthamerplatz in Wien wurde in „Planetta-Platz“ umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel wird lauten: „Otto Planetta (1899 bis 1934), Kämpfer für Großdeutschland“.

Der italienische Luftmarschall Italo Balbo wurde im Verlaufe seiner Deutschlandreise vom Führer auf dem Obersalzberg empfangen.

In Wien fand vor dem Landesgericht eine erhebende Gedächtnisfeier für die Juli-Toten der Polizei statt. Die Feier bestand in einer nächtlichen Totenehrung und einem Fackelzug. Um 10.50 Uhr, der Stunde, in der das erste Todesurteil am 13. August 1934 vollzogen wurde, sprach SS-Oberführer Fichtum ergreifende Gedenkworte an die Versammelten.

Auf dem 180 Kilometer langen Reichsautobahnring um die Reichshauptstadt Berlin wurde eine Strecke von 30 Kilometer neu in Betrieb gesetzt.

Das Flugzeug „Condor“, das durch seinen Rekordflug nach Neuyork die ganze Welt in Erstaunen setzte, ist nun mit ebensolcher Flugplanmäßigkeit auf seiner Rückfahrt in der neuen Rekordzeit von 19 Stunden 54 Minuten in Berlin gelandet. Die Reichshauptstadt hat den Fliegern einen begeisterten Empfang bereitet. Der Führer hat die erfolgreichen Ozeanflieger, Flugkapitän Henke, Hauptmann v. Moreau, Oberflugmaschinenführer Bierberg und Oberflugzeugführer Kober empfangen und ihnen im Namen des deutschen Volkes für ihre so kühne und gewaltige fliegerische Leistung gedankt.

Auf Einladung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Göring ist der Chef des Generalstabs der französischen Luftwaffe, General Buillemin, in Berlin eingetroffen. Man erblickt in diesem Besuche eine gewisse Erleichterung der Lage. Auch Luftpaktgespräche sollen geführt werden.

**Wir sind Arbeitskameraden!**

**Die Böhlerwerke begrüßen Gäste aus dem Düsseldorfer Schwesterwerk**

Stunden herzlicher Arbeitskameradschaft, durchglüht von echt rheinischem Frohsinn, vereinigte die Belegschaften der Böhler-Ybbstalwerke und der Düsseldorfer Edeltahlwerke in der Ostmark. Am 16. ds. trafen 126 Arbeitskameraden des Düsseldorfer Edeltahlwerkes der Gebr. Böhler & Co., AG., in Waidhofen ein, wo sie vom Betriebsführer Ing. Töpfl und Betriebsobmann Pg. Scheidl herzlich begrüßt wurden. Der Gefolgschaftsobmann des Düsseldorfer Wertes der Böhler-Edeltahlwerke, Ing. Ortman, dankte für die herzliche Begrüßung und rasch entwickelte sich zwischen den Arbeitskameraden der beiden Werke jene gemütlche Stimmung, die dem Besuch einen verheißungsvollen Auftakt gab.

Mittwoch vormittags fand in der Werkzeugfabrik Böhlerwerk eine Werkweihstunde, veranstaltet von der Düsseldorfer Werteschar, statt. Es ist wohl noch nie im Ybbstal eine Betriebsfeier veranstaltet worden, die einen derartigen Eindruck auf alle Gefolgschaftsmitglieder hinterlassen hat, als gerade diese erste Weihstunde in Böhlerwerk. Sie zeigte uns, wie die Arbeiterchaft mit der Idee unseres Führers seelisch tief verbunden ist und wie sie in derselben vollkommen aufgeht. Sprechstunde, die den Adel der Arbeit und den unerschütterlichen Glauben an unseren Führer verkündeten, wechselten mit passenden Musikstücken und es kann wohl mit Recht gesagt werden, daß selten eine Veranstaltung eine derart tiefe Wirkung auf die Teilnehmer ausübte als diese schöne, ergreifende Weihstunde. Am Schluß derselben dankte Direktor Ingenieur Töpfl in Worten, die die Dankbarkeit und Ergrißtheit aller zum Ausdruck brachten. Hierauf sprach noch einmal Ing. Ortman und dann ergriff der Kreisobmann der DWF, Neuf am Rhein, Pg. Wahner, das Wort. In seiner Rede zeigte sich die tiefe Verbundenheit der Düsseldorfer Arbeitskameraden mit den Kameraden der Werkzeugfabrik Böhlerwerk und das große Ziel der Zusammenarbeit der Werke Böhler zum Wohle Deutschlands. Betriebsobmann Pg. Scheidl schloß diese Weihstunde mit herzlichen Worten. Anschließend wurde die Werkzeugfabrik Böhlerwerk von den Düsseldorfer Arbeitskameraden eingehend besichtigt sowie auch das Profilwalzwerk der Bruckbacher

Hütte. Nachdem in Bruckbach bei Frau Morawek das Mittagessen eingenommen worden war, gingen die Düsseldorfer Arbeitskameraden auf den Sonntagberg zu einer Kaffeepause und von dort zu einer Besichtigung der alten Eisenstadt Waidhofen. Hatte den Arbeitskameraden schon die Umgebung des Kapfenberger Wertes gut gefallen, so waren die Teilnehmer allgemein von unserem schönen Waidhofen und seiner lieblichen Umgebung geradezu entzückt. Nach der abendlichen Stärkung im Gasthof Weber in Waidhofen fand ein Fackelzug der beiden Werke statt. Unter Vorantritt des Musikzuges und der Singchar der Düsseldorfer Arbeitskameraden schloß sich die gesamte Gefolgschaft der Werkzeugfabrik Böhlerwerk und der Bruckbacherhütte an. Er gab ein eindrucksvolles Bild der Zusammengehörigkeit der Arbeiter der beiden Werke. Besonders schön gestaltete sich der Kameradschaftsabend, der anschließend im Hotel Inführ abgehalten wurde und bei welchem Direktor Ing. Töpfl als Betriebsführer der beiden Böhler-Ybbstalwerke nicht nur die Düsseldorfer Arbeitskameraden und die Gefolgschaft von Böhlerwerk und Bruckbach, sondern auch Kreisobmann Pg. Wahner, Kreisbeauftragten der DWF, Pg. Kuzicka, in Vertretung des dienstlich verhinderten Kreisleiters Pg. Neumayer, und Pg. Waas als Vertreter der Ortsgruppe der NSDF, und der Stadt Waidhofen begrüßen konnte. Pg. Waas gab im Namen der Partei und der Stadt Waidhofen der Freude über den Besuch der Düsseldorfer Ausdruck und wünschte recht angenehme Stunden in Waidhofen. Hierauf begrüßte Kreisbeauftragter Kuzicka im Namen des verhinderten Kreisleiters die Gäste aus dem Altreich und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die kameradschaftlichen Bande zwischen den Böhler-Ybbstalwerken und deren Schwesterwerk Düsseldorf sich immer inniger gestalten mögen. Betriebsobmann Ing. Ortman aus Düsseldorf führte in einer kurzen Ansprache aus, daß die Weihstunde einem Gottesdienste der Arbeit gleichen soll, hingegen der Kameradschaftsabend den Feierabend, die rechte Freude verschönern möge. Die musikalischen und gesanglichen Darbietungen des Musikzuges und der Singchar Düsseldorf sowie des Hausorchesters Böhlerwerk und des Gesangvereines „Liederkranz“ Böhlerwerk trugen viel zur Verschönerung des Abends bei. Alle Darbietungen kamen meisterhaft zum Vortrage; das Musikstück „Dichter und Bauer“ aber war vollendet. Wie schnell sich unsere lieben Freunde vom Rhein die Herzen der Waidhofener eroberten, bewies die ungezwungene Fröhlichkeit der jüngeren Düsseldorfer Teilnehmer, die am Unteren Stadtplatz mit der Waidhofener Bevölkerung in herzlicher Heiterkeit Rheinland und Alpenland verband. Auch in anderen Gaststätten Waidhofens dauerte die Unterhaltung bis in die frühen Morgenstunden, wobei besonders das Gasthaus Rödlinger (altes Parteigasthaus) reichlich bedacht wurde. An diesem Abend hat sich wieder die Platz- und Saalfrage Waidhofens ungünstig bemerkbar gemacht. Hunderte von Gefolgschaftsmitgliedern mußten andere Lokale aufsuchen, da der Inführsaal für derartige Veranstaltungen viel zu klein ist.

Vor der Abreise wurde in der Bruckbacher-Hütte vom Musikzug ein kurzes Ständchen gebracht, bei welchem der Betriebsführer der Böhler-Ybbstalwerke den Düsseldorfern recht gute Reise für die Heimfahrt wünschte und Betriebsobmann Ing. Ortman vielen Dank für die so überaus herzliche Aufnahme im Ybbstale aussprach, nicht ohne vorher dem Wunsch Ausdruck gegeben zu haben, daß bald die Arbeitskameraden der Ybbstalwerke auch in Düsseldorf zu einem Gegenbesuch erscheinen mögen, damit die Bande der Kameradschaft, die neu geknüpft wurden, vertieft und fester werden können. Eine große Anzahl von Gefolgschaftsmitgliedern hat sich um die Vorbereitung, eine noch größere Anzahl durch die Bereitstellung von Quartieren verdient gemacht, wofür ihnen bester Dank gesagt sei. Nur durch dieses Zusammenarbeiten aller ist dieser Besuch so gut gelungen und waren alle Düsseldorfer Arbeitskameraden voll des Lobes über die herzliche Aufnahme.

**Unseren Volksgenossen aus dem Gau Franken zum Gruß!**

In den nächsten Tagen werden wir Volksgenossen aus Franken in unserer Stadt begrüßen können. Waren die ersten KdF.-Gäste aus der Reichshauptstadt Berlin, der Stadt, deren Namen mit der neueren und neuesten deutschen Geschichte engste verbunden ist, so können wir demnächst Gäste aus dem Frankenlande begrüßen, jenem Lande, das in der Geschichte unseres Volkes wiederholt eine sehr bedeutende Rolle spielte. Der Name Franken allein erregt in uns mancherlei Erinnerungen an deutsche Vergangenheit. Dies näher auszuführen, ginge zu weit. Eines dürfen wir aber doch nicht vergessen: Den Franken geht der Ruf voraus, ein lustiges, fröhliches und vor allem ein sangesfrohes Volk zu sein. Wer in Liederjammungen blättert, findet sehr oft die Bezeichnung „Volklied aus Franken“. Es darf uns dies nicht wundern, war doch das schöne Frankenland eine beliebte Heimstätte deutscher Minnesänger. Walter von der Vogelweide verbrachte dort seinen Lebensabend und fand dort seine Ruhestatt. Als die Minnesänger in unserem großen Vaterlande wegen des Verfalles des Rittertums ihre Kunst nicht mehr pflegen konnten, da nahm das Bürgertum die Kunst des Gesanges in seine Obhut und ein Hans Sachs aus Nürnberg, Schuhmacher und Poet zugleich, war Hüter und Wahrer echten Deutschtums. Aus dieser Stadt, deren Schönheit in aller Welt ein Preislied gesungen wird, und von der Hans Sachs singt, „liegt nicht in Deutschlands Mitten mein liebes Nürnberg?“, werden Gäste zu uns kommen. Erstmals kamen sie aus dem Norden Deutschlands und nun aus Deutschlands Mitten. Wir freuen uns darob, weil wir der Meinung sind: das ganze Deutschland soll es sein. Waren uns vor Wochen die Berliner willkommen und haben wir zu ihnen gefunden in Fühlen und Denken, haben wir herzliche Freundschaft empfunden und ist dies von ihnen ebenso zurückgegeben worden, so soll es nun auch bei den Gästen aus dem Frankenlande werden. Das Beste, was wir geben können, soll ihnen mit jener Herzlichkeit und Gastfreundschaft geboten werden, wie wir es seit jeher als deutsche Ostmärker lieben Volksgenossen gegenüber ge-

wohnt waren. Unser waldumraushtes Städtchen, unsere Höhen und Täler, unsere klaren Wässer, alles was nun grünt und blüht, unsere Stadt mit ihren hundertn Giebeln und den verträumten Winkeln, der blaue Himmel, der sich darüber spannt, möge unseren Gästen ein malerisches und buntes Bild bieten, aus welchem ihnen lebendig der Willkommenruß entgegenschallt und aus frischen Augen entgegenblickt. So grüßt Waidhofens Bevölkerung seine lieben Gäste, reicht ihnen frohgemut die Hände entgegen, schüttelt sie kräftig nach deutscher Alplerart und wünscht einen guten Aufenthalt!

Die KdF.-Fahrer aus dem Gau Franken werden am 22. ds. um 11.54 Uhr hier eintreffen und zehn Tage hier verweilen. In unserer Stadt werden ungefähr 250 Personen einquartiert werden. Ein entsprechender Teil wird im weiteren Ybbstal verteilt werden.

Aus dem Gau Wien sind Mittwoch den 17. ds. KdF.-Gäste in der Eisenwurzen eingetroffen, davon verblieben in unserer Stadt über 200. Die Gäste wurden auf dem Bahnhof mit Musik empfangen und auf dem Adolf-Hitler-Platz durch Pg. Friz Waas herzlich begrüßt. Diese Gäste aus der Ostmark verbleiben bis einschließich Sonntag den 21. ds. hier. Ist ihnen unsere Stadt und unsere Bergwelt meist nicht unbekannt, so ist doch zu erwarten, daß sie sich hier recht wohl fühlen und in der kurzen Zeit ihres Aufenthaltes sich von den Lasten des Alltages erholen werden. Es herrscht nun in unserer Stadt wieder ein regeres Leben. Die Stadt ist von Gästen aus nah und fern belebt. Ist dies auch nur ein Anfang einer zielbewußten Förderung des Fremdenverkehrs, so können wir sicher damit rechnen, daß dies im nächsten Jahre stärker in Erscheinung tritt. Es ist nun an der Bevölkerung, den Geschäftslenten, den Wirten und den Quartiergebern, dafür zu sorgen, daß uns der Ruf einer gastfreundlichen Stadt erhalten bleibt und daß jeder gerne wieder hierher zurückkommt und für unsere Stadt und für das Gebiet der Eisenwurzen wirbt.

**Dein Bild**

Voll festem Vertrauen wir zu dir schauen  
Bewundernd empor!  
Du bist's, der uns rettet, vom Fremdtum loskettet!  
Ertönt es im Chor.

Aus dem Volke geboren, zum Führer erkoren  
Von unserm Gott,  
Daß Deutschland gesunde, sich heile vom Grunde  
Von seiner Not!

Du schmiedest das Deutschtum, durch Treue zu Ruhm  
Nur du!  
Nur du hast die Kraft, die die Einheit erschafft.  
Dem Mutterland zu!

Unser Sehnen strebt zu dir und stille sehen wir  
Zu dir auf sonniger Wand!  
Wir lieben dich, wir beten für dich,  
Denn du bist Deutschland!

# Die „Sorgen“ um Deutschlands Wirtschaft

W.A., Zürich. In der Auslandspresse findet man seit fünf Jahren immer wieder außerordentlich „besorgte“ Artikel über die Wirtschaftslage in Deutschland. Wenn man diese Artikel liest, bekommt man den Eindruck, es könne auf diese Art im Dritten Reich nicht mehr weitergehen, eine deutsche Katastrophe müsse demnächst ausbrechen. Die Schweizer Presse ist auf diesem Gebiet tonangebend, denn sie schöpft ja die Nachrichten über Deutschland aus jüdischen, freimaurerischen und anderen trüben Quellen. Die „Eingeweihten“ lesen natürlich nicht diese für das dumme „Publikum“, das unbedingt verhebt und vergiftet werden soll, bestimmten Artikel, sondern für sie ist der „Handelsteil“ da. Und hier kann natürlich nicht so das Blaue vom Himmel heruntergeschwändelt werden, da muß man sich an Zahlen und Bilanzen halten. Als Beweis für die „katastrophale Auswirkung des Nationalsozialismus auf die Wirtschaft“ nehmen wir einmal eine einzige Nummer des bekannten Züricher Freimaurerblattes „Neue Zürcher Zeitung“ zur Hand und lesen da im „Handelsteil“ unter anderem:

Rheinische AG. für Braunkohlenbergbau, Köln: Die günstige Entwicklung... hat auch im Geschäftsjahr 1937/38 angehalten, so daß die bisher höchsten Leistungen erzielt werden konnten. Der Kohlenabsatz ist gestiegen. Ferner erhöhte sich der Braunkohlenstaubabsatz... Die Stromerzeugung ist... gestiegen. Der Stromabsatz hat um 25 Prozent (das letzte Jahr um 18 Prozent) zugenommen... Das Lohnverhältnis der Arbeiterklasse... um 23 Prozent erhöht. Die gesamte Belegschaft hat sich um 16 Prozent erhöht.

Braunkohlkonzern Unhalt-Werchen-Weipensels: Das Geschäftsjahr war sehr befriedigend.

Thüringer Gas-Gesellschaft, Leipzig: ... erhöhte sich der Gasabsatz um 12,9 Prozent... und der Stromabsatz um 20,7 Prozent... Entsprechend der Absatzsteigerung mußten Neu- und Umbauten vorgenommen werden.

Eisenbahn-Verkehrsmittel-AG., Berlin: ... infolge der anhaltenden Wirtschaftsbelebung in Deutschland... Nachfrage war lebhaft. Das Erträgnis wird als befriedigend bezeichnet.

Hamburger Hochbahn-AG., Hamburg: ... verzeichnete ein außerordentlich günstiges Geschäftsjahr... Die Zahl der beförderten Personen stieg um 8,5 Prozent.

Das ist ein Ausschnitt von einem Tag aus einer einzigen Zeitung. Das Resultat ist: Erfreulicher Aufstieg der Wirtschaft in Deutschland. Das ist die Lügenpresse des Auslandes: Im Textteil Lügen über die Wirtschaft Deutschlands, im Handelsteil im Kleindruck die „anhaltende Wirtschaftsbelebung in Deutschland“. Das nennt sich in der Schweiz „trifft Neutralität“, in Frankreich „Verständigungswillen“!

# Rund um die Landesschau Ostmark des Reichsnährstandes in Wels

Vom Wetter außerordentlich begünstigt, schreiten die Arbeiten auf dem Ausstellungsgelände der Landesschau Ostmark rüstig vorwärts. Fleißige Hände regen sich, um das schwierige Werk, welches in so kurzer Zeit durchgeführt werden muß, zu vollenden. Die breite Zufahrtstraße, welche vom Rosenauergelände an der Traun schnurgerade bis zur Reichsnährstandshalle führt, wird bereits von der Dampfwalze befahren und wird nach ihrer Vollendung ein großartiges Bild vom Aufbauwillen des Dritten Reiches geben. Dort, wo sie beginnt, wird die Weinstockhalle und das Haus des Handels und Gewerbes, zwischen ihnen das Haus der Düngung stehen. Zwischen hohen, mit Fahnen geschmückten Masten wird der Besucher direkt zum Haus des Reichsnährstandes geführt, welches mit seinem ebenfalls geschmückten monumentalen Vorbau einen mächtigen Eindruck machen wird. Blumengeschmückte Gartenbeete und grüne Rasenflächen umsäumen die ganzen Anlagen und bieten einen ungemein freundlichen Anblick. Fast wird der Platz zu klein für alle die vielen Dinge, Hallen und Zelte, welche allerorts errichtet werden, und zahlreich laufen Anmeldungen der Aussteller ein. Auch auf dem Freilandlehrschauergelände wird es etwas Neues geben, nämlich eine original steirische Almhütte, welche einen besonderen Anziehungspunkt für den Besucher darstellen wird, denn die Ostmark ist nicht nur ein Land, in welchem der Flachlandbauer wirkt und schafft, sondern es gibt große Gebiete, welche Alm- und Weidewirtschaft betreiben. Darum wird ein eigener Ausschnitt der Almwirtschaft gewidmet sein, die für die Ostmark von ungemein großer Bedeutung ist. Die Almen und Weiden der Ostmark mit ihren nahezu 1.300.000 Hektar umfassen etwa 5 Prozent der Landesfläche. Sie nehmen mit den Wiesen zusammen mehr als die Hälfte der

landwirtschaftlich benutzten Fläche ein. Während im Tale in Zukunft der Mähweidebetrieb vorherrschen wird, muß in den höher gelegenen Gebieten der Pflege und der Verbesserung der Almen in Zukunft größtes Augenmerk zugewendet werden. So soll auch die Almhütte mit den dazugehörigen Einrichtungen ein charakteristisches Bild der ostmärkischen Landwirtschaft geben.

## Nachrichten.

**Neue Gerichtsbezeichnungen in Österreich.** Reichsjustizminister Dr. Güttnner hat durch Verordnung die österreichischen Gerichtsbezeichnungen denen des Altreiches angepaßt. Künftig heißen im Lande Österreich die Landes- und Kreisgerichte Landgerichte, die Bezirksgerichte führen die Bezeichnung Amtsgerichte.

**Aufgehobene Steuern für Schaumwein, Mineralwasser und Hefe.** Berlin, 16. August. Auf Grund der Verordnung über Änderung von Zöllen, Verbrauchssteuern und Monopolen im Lande Österreich vom 22. Juni 1938 wird folgendes vom Reichsminister der Finanzen verordnet: Das Schaumweinsteuergesetz 1930, das Gesetz betreffend die Besteuerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken, in seiner derzeit geltenden Fassung, und das Gesetz betreffend Einführung einer Verbrauchsabgabe auf Hefe werden aufgehoben. Diese Verordnung (RGBl. I, Nr. 126) tritt am 1. September 1938 in Kraft.

**Der Schutz des Mieters.** Der Reichskommissar für die Preisbildung befaßt sich erneut in einem Erlaß mit der Bedeutung der Preisstopverordnung für die Kündigung von Mietverhältnissen. Nach den geltenden Anordnungen verstößt jede Kündigung gegen die Preisstopverordnung, durch die sich der Vermieter mittel- oder unmittelbar einen wirtschaftlichen Vorteil verschaffen will. Der Reichskommissar betont, daß dieser Tatbestand grundsätzlich bei jeder Kündigung als gegeben anzusehen sei, zu der der Mieter durch sein eigenes Verhalten keinen Anlaß ge-

**NIVEA ZAHNPASTA**  
zahnpliegend, gründlich reinigend  
den Zahnschmelz schonend. Oberdies verhindern sie den Ansatz von Zahnstein.  
Große Tube 40 Rpf.  
kleine Tube 25 Rpf.

geben hat. Soweit danach Kündigungen verboten sind, können die Preisüberwachungsstellen die Kündigung für unzulässig erklären und dem Vermieter notwendigenfalls unter Androhung einer Ordnungsstrafe jede Handlung untersagen, die den Mieter zur Räumung veranlassen soll. Die Anordnungen der Preisbehörden sind auch für die Gerichte bindend. Bei der Behandlung von Kündigungsfragen sollen die Preisbehörden beachten, daß ihre Aufgabe in erster Linie darin besteht, den Mieter gegen ungerechtfertigte Belastung zu schützen. Sie werden deshalb, wie es in dem Erlaß heißt, in vielen Fällen einer Kündigung zustimmen können, wenn dem Mieter in angemessener Weise die Umzugskosten vergütet werden. Dabei wird bei Wohnungen im allgemeinen der Betrag einer Monatsmiete als ausreichend angesehen werden können. In einer weiteren Entscheidung des Preiskommissars heißt es, daß es unzulässig ist, wenn der Vermieter einen Mietvertrag zum Zwecke der Abänderung der Kündigungsfrist oder anderer Vertragsbestimmungen ohne Genehmigung der Preisbehörde kündigt. Dieser Grundsatz gelte auch für Mietverhältnisse, die den Bestimmungen des Mieterschutzes unterliegen. Wenn bei einer Neuvermietung andere Kündigungsfristen als bisher vereinbart werden sollen, so hängt die Zulässigkeit einer solchen Vereinbarung davon ab, ob der neue Mieter schlechter gestellt wird als der alte. Wenn sich der

# Waidhofner örtliche Nachrichten

**\* Geboren wurden:** Am 29. Juli ein Mädchen Helga des Herrn Adolf Schaubelt, Lehrer in Biberbach, und der Frau Maria geb. Schiller. — Am gleichen Tag ein Knabe Franz des Herrn Stefan Kametrijer, Schneider, hier, Plenterstraße 20, und der Frau Stefanie Margarete geb. Böck. — Am 30. Juli ein Mädchen Leonore Karoline des Herrn Leopold Rudolf Anlanger, Sekretär, hier, Mühlstraße 10, und der Frau Karoline geb. Pfeffer.

**\* Abtug, Volks- und Hauptschüler!** Die Direktion der Volks- und Hauptschule teilt mit, daß die restlichen Zeugnisse am Sonntag den 21. August um 10 Uhr vormittags ausgeteilt werden. Die auswärtigen Hauptschüler und Hauptschülerinnen, welche ihre schuldigen Lehrmittelbeiträge noch nicht ganz gezahlt haben, müssen diese Restbeträge vor der Einhandigung der Zeugnisse erlegen.

**\* NS. Fliegerkorps, Trupp Waidhofen a. d. Ybbs.** Am letzten Sonntag veranstaltete das NS. Fliegerkorps auf dem Sonntagberg ein Segelfliegen. Es starteten der Fluglehrer Netolitzky und Goldhamse der. Ersterer erreichte bei Windstärke 5 bis 6 eine reine Segelflugzeit von 6 Minuten bei einer Startüberhöhung von 20 bis 30 Meter. Wegen eintretender starker Regenböen mußte er zur Landung abhauen. In kurzer Zeit wird bis zur Freimachung des neuen Schulungsgeländes auf der Hahnleit der Flugbetrieb wieder aufgenommen werden.

**\* RdF.-Fahrer-Abchied und -Ankunft.** Am Sonntag den 21. ds. um 12.32 Uhr verlassen unsere Wiener RdF.-Gäste die Stadt. Zu ihrer Verabschiedung versammelten sich Gäste, Parteigliederungen und Volksgenossen um 11.45 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz. — Am Montag den 22. ds. um 11.54 Uhr treffen die RdF.-Gäste aus Franken hier ein. Alle Hausbesitzer und Wohnparteien werden ersucht, zu flaggen.

**\* Umfassende Kurztours.** Der vor einiger Zeit angekündigte Kurztours über die deutsche Umfassende Kurztours wird nunmehr am Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. August in Waidhofen a. d. Ybbs, Sitzungssaal des Rathauses, abgehalten. Die Teilnehmer, welche sich bisher gemeldet haben, erhalten vom Gewerbeförderungsinstitut der Handelskammer noch eine eigene Einladung zugesandt.

**Zum Einlegen**  
von Gurken usw. nur echten, d. h. auf natürlichem Gärungswege hergestellten Essig. Bestens und billigst beim Erzeuger  
**Ferdinand Pfau, Waidhofen a. d. Y.**  
Unter der Burg Nr. 13

**\* Öffentliche Lieferungen.** Die Bezirksausgleichsstelle Österreich für öffentliche Lieferungen, Wien, 1., Stubenring 8—10, Tel. R 23-500, gibt bekannt, daß die Aufnahme bereits bestehender Firmen in den Kataster für öffentliche Aufträge mit 30. August abgeschlossen wird. Nach diesem Zeitpunkt werden Auftragsbogen durch die Bezirksausgleichsstelle nicht mehr angenommen. Auftragsbogen um die Bewerbung zur Aufnahme in den oben besagten Kataster können in der Bezirks-gewerbestelle Waidhofen a. d. Ybbs bezogen werden.

**\* Zahnatelier Franz Rehat, Dentist,** vom 15. bis einschließlich 31. August wegen Urlaub geschlossen. 1287

**Badeartikel geschmackvoll und gut bei Schediwy**

**\* Musikunterstützungsverein Waidhofen a. d. Ybbs.** Der endgültige Rechnungsabluß der Tombola ergab einen erfreulichen Reinertrag von RM. 1037.75. Es kommt nun der Musikunterstützungsverein in die Lage, die längst schon notwendig gewordenen Reparaturen und Neuanschaffungen von Uniformblusen, Instrumenten und Noten für unsere Stadtkapelle durchführen zu können. Zu diesem Erfolg muß allen jenen gedankt werden, welche in uneigennütziger Weise an dem Gelingen der Tombola mitgearbeitet haben. Es ist besonders unsere Pflicht, jenen Frauen und Mädchen herzlich zu danken für das unverdroffene Einsammeln von Spenden, ebenso allen jenen Gönnern und Freunden, welche der Stadtkapelle gewogen sind und stets eine offene Hand haben, wenn es die Interessen des Vereines zu wahren galt.

**\* Todesfall.** Im hiesigen Krankenhaus starb am 9. ds. Herr Anton Ligner, Kleinhausbesitzer in Waidhofen, im 53. Lebensjahre.

**\* Sportverein Waidhofen a. d. Ybbs.** Nach mehrwöchiger Pause setzt am Sonntag den 21. August der Fußballbetrieb in unserem Städtchen wieder ein. Es ist auch der Beginn der Fußballmeisterschaft des Kreises Ybbsgau, deren Auslosung gleich am ersten Spieltag die zwei alten Rivalen Sportverein Waidhofen gegen Sportklub Hausmening-Ilmerfeld zusammen-

**Radiohaus**  
**F. Karner**  
Waidhofen a. Ybbs — Eisenerz  
bringt die neuen Modelle 1939 und den Volksempfänger zum Preise von 35 Reichsmark  
Neue Leitung der  
**Radio-Reparatur-Werkstätte** durch techn. H. Schrittwieser  
Alle Reparaturen fachmännisch und billigst

Im Zuge der Neuordnung unseres Staates hat die  
**Versicherungsanstalt der österr. Bundesländer**  
ihren Firmennamen geändert auf  
**Ostmark**  
Versicherungs-Gesellschaft  
Alle Versicherungszweige!

neue Mieter mit der Änderung der Kündigungsfrist freiwillig einverstanden erklärt, wird im allgemeinen davon ausgegangen werden können, daß die Neuregelung für ihn keinen wirtschaftlichen Nachteil bedeutet. Eine Ausnahmegenehmigung wäre dann nicht erforderlich.

**Die Sowjetregierung legt ihre Maske ab.** Die höchsten Würdenträger in Sowjetrußland scheuen sich heute nicht mehr, die innige Verbundenheit des Sowjetregimes mit der kommunistischen Internationale der Welt zu verkünden. Zwei an ein und demselben Tage, am 1. Mai 1938 erschienene Befehle des Armeekommissars 1. Ranges und Volkskommissars der Kriegsmarine der UdSSR, P. Smirnow, und seines Kollegen im Volkskommissariat für Landesverteidigung in Moskau, Marschall A. Woroschilow, erweisen, daß für Stalin die Zeit gekommen zu sein scheint, sich offen für die 3. Internationale einzusetzen. Seinen unter Zahl 52 am 1. Mai erfolgten Befehl an die Kriegsmarine schließt Smirnow mit dem Rufer: „Es lebe die kommunistische Internationale, der Stab der Weltrevolution!“ Und Marschall Woroschilow prophezeit in seinem Armeebefehl vom 1. Mai, Nr. 110: „In diesem neuen Weltgemel wird die gesamte Weltbourgeoisie in Flammen aufgehen, wie seinerzeit die russische Bourgeoisie in Flammen ausgegangen ist.“ Was sagt das mit der Sowjetunion auf Gedeih und Verderb verbundene Frankreich, das „erstgeborene Kind der römisch-katholischen Kirche“, zu diesen blutrünstigen Offenbarungen seines großen Freundes im Osten?

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Jeder Österreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entscheidende Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Bestellen Sie daher in Ihrem Lesehaus bzw. die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen.  
Wien, VIII., Josefsgasse 4-6.

brachte. Beide Vereine verfügen über gutes Spielmaterial; es sind daher Sonntag schöne, spannende Spiele zu erwarten. Anstoßzeiten: Reservierte 15 Uhr, Kampfmannschaft 17 Uhr.

\* Kinder, macht Jagd auf Kohlweißlinge! Die Schuljugend wird aufmerksam gemacht, daß sie zum Kampf für die Landwirtschaft und den Gartenbau fleißig Kohlweißlinge fangen soll. Die Schmetterlinge sind rasch zu töten und in Schachteln mit durchlochten Deckeln und Seitenwänden bis zum Schulbeginn daheim aufzubewahren. Für die tadellos erhaltenen toten Falter werden durch die Schulleitungen die bereits angekündigten Fangprämien ausbezahlt. Auch Knirpse können sich dabei schon was verdienen und der Volkswirtschaft nützlich machen.

\* Zell a. d. Ybbs. (NSB-Verjammung.) Die Ortsverwaltung der NSB. Zell a. d. Ybbs hat für Samstag den 20. August um 8 Uhr abends im Saale Inführ in Zell zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, bei der mehrere Ortsreferenten und ein fremder Redner sprechen werden. Die Volksgenossen werden eingeladen, die Versammlung zu besuchen, um ihre Verbundenheit mit der Arbeit der NS. Volkswirtschaft zu bekunden.

(KdF-Urheber.) In Zell a. d. Ybbs ist am letzten Mittwoch eine größere Anzahl von KdF-Fahrern aus Wien und dem Gau Niederdonau zu mehrtägigem Aufenthalt eingetroffen. Zu ihrer Begrüßung war der Markt reich beslaggt. Wir heißen die Volksgenossen herzlich willkommen und wünschen ihnen recht angenehme Urlaubstage.

(Goldene Hochzeit.) Am Sonntag den 14. August feierte das Ehepaar Josef und Josefa Einwitschläger aus Zell a. d. Ybbs das Fest der goldenen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

(Kindermarkt.) Wie alljährlich findet der Herbst-Viehmarkt in Zell a. d. Ybbs am Dienstag den 23. August auf dem Wachtplaz der Gemeinde an der Schmiedestraße ab 7 Uhr früh statt. Die Auftriebsgebühr für ein Stück beträgt 67 Pfennig.

\* Ybbist. (Deutsche Turn- und Sportgemeinde.) Am 10. August wurde eine außerordentliche Hauptversammlung des Deutschen Turnvereines Ybbist abgehalten. Der Vereinsführer Dr. Paul Ginzler begrüßte die Erschienenen und erklärte den Zweck der Zusammenkunft. Es waren außer Turnbrüdern und Turnschwestern auch Vertreter des ehemaligen Feuerschützenvereines und des Winterportklubs erschienen. Diese beiden Vereine mußten zwecks Eingliederung in die Turn- und Sportgemeinde Ybbist formell aufgelöst werden, da dies die neuen Satzungen ausdrücklich verlangten. Der Vereinsführer verlas nun die Satzungen und gab notwendige Erläuterungen. Hierauf wurden dieselben einstimmig angenommen. Der bisherige Vereinsführer Paul Ginzler erklärte, eine Wiederwahl infolge seines Alters nicht annehmen zu können, weshalb der langjährige Turnwart Anton Brudner einstimmig zum Vereinsführer gewählt wurde. Zu Kassensprüfern wurden die bisherigen, Dr. Mich. Fürnischlief und Josef Hafner, bestimmt. Bei der vom neugewählten Vereinsführer A. Brudner für 13. August einberufenen Besprechung bestimmte dieser nachfolgende Herren und Frauen: 1. Führerrat: Vereinsführer A. Brudner, Stellvertreter Alois Supper, Turn- und Sportwart Julius Sackl, Stellvertreter Leopold Molterer, Dietwart Alois Supper. 2. Ältestenrat: Ehrenmitglied Wilhelm Ginzler, Dr. Paul Ginzler, Chr. Diemberger, M. Fürnischlief, J. Hafner, Ph. Ladstätter. 3. Verwaltungsausschuß: Schriftwart Anna Seisenbacher, Säckelwart Hans Bittermann, Stellvertreter Ph. Ladstätter, Pressewart Ch. Diemberger, 1. Zeugwart Karl Weihenhofer, 2. Zeugwart Hans Schaufler. 4. Turn- und Sportauschuß: Spiel-, Turn-, Sport- und Schneelaufwart: J. Sackl, Stellvertreter L. Molterer, Schwimmwart L. Molterer, Vorturner: Alois Sonnet, Ambros Pechhader, Hans Bittermann. Vorturnerinnen: Theresje Brauner, Trude Hofmayer, Mar. Müller. Schießwart: Alois Sonnet, Rud. Pöschhader. U. Nachdem der Vereinsführer alle Anwesenden noch eindringlich ermahnte, treu zum Vereine zu stehen, damit dieser seine hehren Pflichten, zum Wohle des deutschen Volkes und Vaterlandes zu wirken, restlos erfüllen könne, wurde die Beratung mit dem Deutschlandliede und einem dreimaligen „Siegheil“ auf den Führer geschlossen.

\* Böhlerwerk. (Reichsluftschutzbund-Gemeindegruppe.) Freitag, 12. ds., abends fand im Kinoaal Böhlerwerk der erste Vortrag des Reichsluftschutzbundes statt, welcher bei voll besetztem Saal einen sehr schönen Verlauf nahm. Nach Begrüßung durch den Gemeindeguppenführer Hermann Maderthaler hielt Herr Fachlehrer Rauscher aus Waidhofen a. Y. einen sehr interessanten Vortrag über die Bedeutung des Luftschutzes und die Aufgaben des Reichsluftschutzbundes. Nach diesem mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen wurde ein sehr aufschlußreicher Lehrfilm gezeigt, der ebenfalls großes Interesse erweckte und kann die Veranstaltung als voller Erfolg gewertet werden.

\* Gestl. (Bermählung.) In der evang. Kirche zu Kronstadt (Rumänien) fand Sonntag den 14. ds.

die Vermählung des Herrn Dr. med. Hans Glau, Sekundärarzt im Rudolfsplatz in Wien, mit Fr. Ute Höhr statt. Freundlichen Glückwunsch!

\* Biberbach. (Verkündet wurden) Herr Josef Klaus, Maurer und Kleinhäusler, Biberbach 35, und Fr. Anna Käferböck, angehende Mitbesitzerin in Freiwigen Nr. 45.

(Rückkehr der Kinder aus dem Altreich.) Sonntag den 14. ds. kamen zu Mittag die Ferienkinder aus dem Altreich zurück. Alle von der Sonne tief gebräunt und körperlich vollkommen erholt. Sie sind voll des Lobes über die überaus herzliche Aufnahme, die sie gefunden, über die liebevolle Behandlung, die ihnen zuteil wurde. Unvergesslich sind für sie all die tausend Eindrücke, die sie gehabt. Auf Befragen, ob sie wieder hinaus wollten, antworteten sie zuerst begeistert mit „Ja“, um dann kleinlaut hinzuzufügen, daß sie auch ein wenig zu Hause sein wollten; daß es in der Ferne wohl sehr schön gewesen, aber am schönsten es doch zu Hause bei „Mutter“ sei.

(Gottesdienstordnung.) Da die Bauernversammlung am Sonntag den 21. ds. schon um 8 Uhr vormittags stattfindet, ist der Pfarrgottesdienst schon um 1/7 Uhr früh.

**Ausgetrocknete Haut wird leicht faltig.** Darum stets vorbeugen durch Einreiben mit Nivea-Creme oder -Nussöl. Beide machen die Haut geschmeidig, kräftigen sie und geben ihr natürliche Bräunung.



(Ausflug der Hitlerjugend und des BDM von Krenstetten nach Biberbach.) Am Sonntag den 14. ds. nachmittags unternahm die Hitlerjugend und der BDM mit einer Musikkapelle von Krenstetten einen Ausflug nach Biberbach. Unter Borantritt der Musikkapellen Krenstetten und Biberbach bewegte sich der Zug durch den Ort, wo dann in allen drei Gasthäusern konzertiert wurde. Nach einigen Stunden gemütlichen Beisammenseins wurde der Rückmarsch angetreten.

(Leichenbegängnis.) Montag den 15. ds. wurde Fr. Maria Schörghuber, Wirtschaftsbesitzerstochter am Großmargute, Gemeinde Biberbach 220, zu Grabe getragen. Nach jahrelangem, schwerem Siechtum — die letzten sechs Jahre war sie bettlägerig — wurde sie endlich von ihrem Leiden erlöst. Still und geduldig ertrug sie dieses Martyrium. Die Verstorbene stand erst im 44. Lebensjahre. Die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis möge den Hinterbliebenen ein schwacher Trost sein. Sie ruhe in Frieden!

\* Film-Kematen. (Sportvereinigung.) Die Sommerpause ist zu Ende und wurde die Herbstsaison mit einem Spiel gegen den S.C. Hausmening begonnen. Auch diesmal ist es unseren Sportlern nicht gelungen, die Nachbarmannschaft zu besiegen, das Spiel endete 4:3 (0:3) für Hausmening. Mit etwas mehr Kampfgeist wäre es diesmal leicht gewesen, die Gäste schon in der ersten Halbzeit zu schlagen, in der zweiten Hälfte aber ist es unseren Spielern trotz kräftigen Einsatzes nicht mehr gelungen, einen Sieg herauszuarbeiten. Gut waren Schärner, Ruttner und Fraundorfer, ebenso der Schiedsrichter Herr Wurzerberger. Torhüter: Schärner, Vidner, Hammerl.

### Amstettner örtliche Nachrichten

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 21. August um 9 Uhr vormittags im Kirchenaal statt.

— **Bermählung.** Mittwoch den 17. ds. fand in Amstetten die Bermählung des Fr. Anny Dorfner mit Herrn Adolf Leindl statt.

— **NSDAP-Ortsgruppenleitung Amstetten.** (Parteienverkehr.) Der Parteienverkehr der Ortsgruppenleitung Amstetten ist nur nachmittags von 14 bis 17 Uhr. (Meldepflicht.) Parteigenossen haben unbedingt jeden Wohnungswechsel innerhalb dreier Tage bei der zuständigen Ortsgruppenleitung zu melden. Zuwiderhandeln wird durch das zuständige Parteigericht geahndet.

— **Deutsche Turn- und Sportgemeinde Amstetten.** (Reichssportabzeichen.) Vielen Anfragen entsprechend, verweise ich auf den in der Nummer vom 11. August 1938 erschienenen Artikel im Amstettner Anzeiger. Jeder, der sich um das Reichssportabzeichen be-

wirbt, muß das beglaubigte Durchführungsheft vorweisen. Anmeldungen werden gegen Erlag von RM. 1.50 in der Schreibstube der Deutschen Turn- und Sportgemeinde, Jahnstraße 10 (Turnhalle), von 16 bis 19 Uhr vom Fr. Kaiblinger sowie in den Turnstunden entgegengenommen. Weiters wird von der Turn- und Sportgemeinde bekanntgegeben, daß am Sonntag den 28. August 1938 das Schlußschwimmen der Gruppe Schwimmen mit Austragung der Vereinsmeisterschaft stattfindet. Teilnahmsberechtigt sind alle Mitglieder der Deutschen Turn- und Sportgemeinde Amstetten. Alle Schwimmer treffen sich Donnerstag den 18. ds., 7 Uhr abends, im städt. Schwimmbad. Jeden Montag und Donnerstag Schwimmbad. Am 18. oder 25. September wird ein Mannschaftswettkampf durchgeführt, zu dem alle Formationen, Betriebsportgemeinschaften und Vereine eingeladen sind und teilnehmen sollen. Ich ersuche die Sportreferenten, sich diesen Tag vorzumerken. Pp. Rudolf Spendou hat eine Führerplakette als Wanderpreis gestiftet. Genaue Zeit und Bedingungen für den Wettkampf werden im „Amstettner Anzeiger“ und in den Schaukästen der Turn- und Sportgemeinde bekanntgegeben. Der Turn- und Sportwart.

(Gruppe Schießsport.) Ergebnisse des Feuerschießens am Sonntag den 14. August. Tiefschüsse auf der Standscheibe: 1. Christl Mitterdorfer, 208 Teiler; 2. Karl Kreis, 588 T.; 3. Franz Sattleder, 642 T.; 4. Gasthüchse Leopold Kraus, 1145 Teiler; 5. Franz Krenn, 1310 Teiler; 6. Gasthüchse Franz Köttl, 1506 Teiler; 7. Josef Reisinger, 1605 Teiler; 8. Karl Freisleben, 1624 Teiler; 9. Gasthüchse Christine Köttl, 1984 T. Tiefschüsse auf der Stehbodschibe: 1. Jungschütze Richard Wawrowek d. J., 380 T.; 2. Karl Kreis, 1320 T. Kreise auf der Kreisscheibe: 1. Franz Krenn, 44; 2. Franz Sattleder, 40, 40; 3. Gasthüchse Christine Köttl, 39, 37; 4. Jungschütze August Fabian, 39, 31; 5. Gasthüchse Franz Köttl, 38, 34; 6. Karl Kreis, 37, 37; 7. Karl Freisleben, 37, 34; 8. Christl Mitterdorfer, 34, 32; 9. Josef Reisinger, 31, 31, 27; 10. Gasthüchse Leopold Kraus, 27, 17; 11. Gasthüchse Karl Hintersteiner, 26, 26; 12. Jungschütze Erwin Korner, 23, 21. Kreise auf der Stehbodschibe: 1. Ing. Salaschet-Wiener, 15, 13, 12; 2. Karl Freisleben, 14, 13; 3. Christl Mitterdorfer, 14, 11; 4. Karl Kreis, 12, 11; 5. Jungschütze August Fabian, 11, 9; 6. Gasthüchse Christine Köttl, 11, 8; 7. Josef Reisinger, 9, 9. Nächstes Schießen am Sonntag den 28. August.

— **Kriegerkameradschaft (vorm. Kameradschaftsverein ehem. Krieger) Amstetten.** Infolge Eingliederung der Kameradschaftsvereine in den NS. Reichskriegerbund (Kryffhäuser) hat der Kreisführer den Kameraden Franz Sellner zum Kameradschaftsführer bestellt und ihm die Führung des Vereines übertragen. Dem Beirat, der nunmehr an die Stelle des früheren Vereinsauschusses tritt, gehören folgende Kameraden an: Stellvertreter des Kameradschaftsführers Kam. Rudolf Kisch, Schriftwart Kam. Franz Faldler, Kassenwart Kam. Hermann Kolar, Schriftwartstellvertreter Kam. Alois Neuhäuser und Kassenwartstellvertreter Kamerad Rudolf Mazer. Als Fahnenführer verbleibt wie bisher Kam. Leopold Bierwipfl. Kam. Josef Berner besorgt die Luftst über das Vereinsdepot und die Aufahrungsgegenstände, Kam. Franz Kneidinger die Agenden bei Begräbnissen. Nach Bedarf werden auch noch andere Kameraden zu gewissen Funktionen herangezogen werden. Weiters wird allen Kameraden zur Kenntnis gebracht, daß die Einrichtungen des Vereines, als Begräbnisfonds usw. im vollen Umfange weiterbestehen bleiben und daher alle Rechte, die sich die Mitglieder erworben haben, auch in Zukunft gesichert sind. Ebenso ist die Neuaufnahme von Mitgliedern wie bisher gesichert, doch wird hiezu bemerkt, daß der Beitritt zum Reichskriegerbund nicht im Einzelfalle möglich ist, sondern von der Zugehörigkeit zu einer Kriegerkameradschaft abhängt. Als Mitglieder in die Kriegerkameradschaft können alle gedienten Soldaten, sowohl jene aus der früheren Monarchie als auch die, welche im Bundesheer, bzw. in der Wehrmacht gedient, dann auch die Angehörigen der militanten Parteiformationen SS. und SA. aufgenommen werden, sofern die letzteren eine entsprechende militärische Ausbildung genossen haben. Da nunmehr, außer dem Kriegsoffiziersverband und den Kriegsgefangenenvereinigungen, alle übrigen bisher bestehenden militärischen Kameradschaftsverbände im NS. Reichskriegerbund (Kryffhäuserbund) vereinigt werden, der Beitritt zu diesem aber nur bei Zugehörigkeit zu einer Kriegerkameradschaft möglich ist, werden alle gedienten Kameraden aufmerksam gemacht, daß ihre Aufnahme in die Kriegerkameradschaft ohneweiters möglich ist und sie daher ihren Beitritt jederzeit bei den eingangs genannten Funktionären anmelden können. Über die Aufnahme selbst entscheidet der Kameradschaftsführer.

— **Meisterschaftsbeginn.** Der kommende Sonntag bringt bereits den ersten Punktetampf, und zwar tritt der Sportklub Wilhelmsburg auf Amstettner Boden dem WKA. gegenüber. Die Wilhelmsburger stellen eine forsch und schneidige Elf ins Feld und haben heuer

**Geschäftsübernahme!**  
Der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung geben wir höflichst bekannt, daß wir das  
**Gasthaus „Zur Heimat“, Unter der Leithen 6**  
von Herrn Rudolf Holzner käuflich erworben haben. Wir werden unseren geehrten Gästen stets gute, bürgerliche Küche und erstklassige Getränke bieten und laden zu zahlreichem Zuspruch höflichst ein  
**Franz und Aloisia Grabner**

**Gasthof Köhrer**  
Jeden Samstag  
ab 8 Uhr abends  
**Schrammelmusik**  
Jeden Sonntag  
ab 10 Uhr vormittags  
**Frühschoppen-Konzert**  
Eintritt frei!

**Elektrowerke**  
der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs  
Konzessioniertes Installationsunternehmen, Fernruf 39  
Licht- und Kraftinstallationen! Eigene Betriebsstellen in Stadt Haag, Weyer a/E., Hilm-Kematen, Seitenstetten, Wallsee a/D.  
Verkauf von Motoren, elektrischen Artikeln aller Art, Rundfunkgeräten, Heiz- und Kochapparaten, elektr. Hauswasserpumpen zu günstigen Zahlungsbedingungen. Beratungen jederzeit kostenlos.

# Der Landwirt in der Ostmark

## Warum holen sich Bauern und Landarbeiter nicht ihr Geld?

Von Dr. Alfons Leuprecht

Der Staat hat eine großzügige Förderung der Eheschließungen und der kinderreichen Familien und eine besondere Förderung der Landbevölkerung eingeleitet und stellt hierfür ganz gewaltige Geldmittel zur Verfügung. Der Staat gewährt allgemein:

1. Ehestandsdarlehen, um die vor der Eheschließung anzufuchen ist.
2. Einmalige Kinderbeihilfen an Familien mit mindestens 4 Kindern unter 16 Jahren.
3. Laufende Kinderbeihilfen an Familien mit mindestens 5 Kindern unter 16 Jahren.
4. Erweiterte laufende Kinderbeihilfen an Lohn- und Gehaltsempfänger mit mindestens 3 Kindern unter 16 Jahren.
5. Freistellen- und Ausbildungsbeihilfen für Kinder, die mittlere oder höhere Schulen besuchen.

Folgende besondere Begünstigungen, die nur für die Landbevölkerung gelten, bringen eine weitere Förderung derselben:

1. Ehestandsdarlehen müssen von Angehörigen der Landbevölkerung unter bestimmten Voraussetzungen nicht zurückgezahlt werden.
2. Einrichtungsdarlehen von 400 bzw. 800 RM. werden Angehörigen der Landbevölkerung, die nach dem 30. Juni 1938 geheiratet haben, gewährt und müssen unter bestimmten Bedingungen (längeres Verbleiben bei der Landwirtschaft) nicht mehr zurückgezahlt werden.
3. Einrichtungszuschüsse von 200 bzw. 400 RM. erhalten nur Landarbeiter und ländliche Handwerker, und zwar alle 5 Jahre, wenn sie nach dem 31. Dezember 1933 geheiratet haben.

Ein Bauer mit 9 Kindern unter 16 Jahren kann z. B. monatlich 50 RM. an laufenden Kinderbeihilfen bekommen. Einem Landarbeiter mit 8 Kindern unter 16 Jahren werden monatlich 100 RM. an laufenden und erweiterten laufenden Kinderbeihilfen ausbezahlt. Zwei Landarbeiter, die jetzt heiraten, können bei der Eheschließung einen Betrag von etwa 2000 RM. zugeeilt erhalten. Landwirte und Landarbeiter haben also die Möglichkeit, durch diese Förderungsmaßnahmen zu so viel Bargeld zu kommen, wie sie es bisher wohl selten besitzen haben. Und trotzdem gibt es viele Bauern und Landarbeiter, die diese Beihilfen bisher nicht erhalten haben, nur weil sie in Unkenntnis der geltenden Bestimmungen sich noch nicht darum beworben haben. Von diesen Maßnahmen muß aber jeder Landwirt und Landarbeiter wissen. Er wird dann selbstverständlich auch die notwendigen Anträge bei den zuständigen Behörden stellen. Wegen der Ehestandsdarlehen und der einmaligen Kinderbeihilfen wendet man sich an das Gemeindeamt, wegen der übrigen Förderungsmaßnahmen an das zuständige Finanzamt. Man erhält bei diesen Stellen auch nähere Auskünfte. Außerdem wird die zuständige Kreisbauernschaft Angehörigen des Reichsnährstandes hierüber jederzeit Aufklärungen geben. Durch diese besonderen, für die Landbevölkerung geltenden Förderungsmaßnahmen wird u. a. auch erreicht werden, daß Landarbeiter in Zukunft finanziell mindestens ebenso gut gestellt sein werden, wie ein gewerblicher oder industrieller Arbeiter.

## Die Bedeutung der Vererbung.

Von Pfarrer Hans Korn, Gschaidt, Niederdonau.

Wenn wir von den großen Aufgaben hören, in die nun auch wir Bauern der Ostmark einbezogen sind, da mag uns manchmal bange werden, ob wir diese Leistungen auch erfüllen können. Und es bedarf wirklich der größten Anstrengungen! Aber der Führer geht uns in der Pflichterfüllung voran und er sagt ganz besonders das Wort „unmöglich“. Und so wollen auch wir es halten! Der Bauer ist aber nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für alle Zukunft derjenige, der für die Ernährung des deutschen Volkes zu sorgen hat, und er ist zugleich der ewige Blutsquell der Nation. Es ist daher die Bestimmung im neuen Ehegesetz sehr wichtig, daß nur gesunde Menschen miteinander die Ehe schließen dürfen, denn nur gesunde Menschen haben eine gesunde, leistungsfähige Nachkommenschaft. Ob wir schön sind oder häßlich, blond oder dunkel, langes Haar besitzen oder schon frühzeitig eine Glatze bekommen, ob wir lange leben oder nur kurzlebig sind, ob wir alles nur von der besten Seite sehen, also Optimisten sind oder Pessimisten, die alles nur schlecht nehmen, ob wir Dummköpfe sind oder über den Durchschnitt weit hinaustragen, ob wir dieses oder jenes Temperament besitzen, hängt nicht von unserem guten Willen ab, sondern von der Beschaffenheit jener winzig kleinen Erbmassen, die im Kern der Ei- und Samenzelle verborgen waren und durch deren Vereinigung wir entstanden sind. Die Beschaffenheit dieser kleinen Erbmassen aber ist eben von unseren Ahnen ererbt. Daß die Vererbung eine verhängnisvolle Rolle spielt, zeigt jedem die tägliche Erfahrung mit bestimmten Familien und wird unwiderlegbar gemacht durch berühmte Beispiele. Betrachten wir zum Beispiel ein Trinkerkind: Das Kind eines Trinkers zeigt

auf die Länge einer Lebensdauer gleichsam auseinandergezogen alle jene Zustände, die sich bei seinem betrunkenen Vater oder seiner angeheiterten Mutter zeigen: eine flotte, leichtsinnige Stimmung, kein Verantwortungsgefühl, jähzornig, aufbrausend und in der Rührseligkeit gleich wieder einen beliebigen Nächsten umarmend, himmelhoch jauchzend und dann wieder zu Tode betrübt. Oft und oft wird so ein Vater, wenn er über seinen Sohn „Tunichtgut“ oder über seine Tochter „Nehmtmichdoch“ nachdenkt, daraufkommen, daß eine Flasche Wein zu viel schuld daran ist, daß seine Kinder so sind. Hüte dich deswegen, o deutsches Bauernmädlein, einen Trinker zu heiraten, denn dieser übergroße Hang zum Alkohol vererbt sich auf Kind und Kindeskind und rächt sich furchtbar an diesen unschuldig dazugekommenen Wesen. Ein schweizerischer Gelehrter hat 9000 Idioten untersucht und dabei bei fast allen festgestellt können, daß es Trinkerkinder waren, die, statt der menschlichen Gesellschaft zu nützen, dieser zur Last gefallen sind. Oder beständig nicht auch das tägliche Leben im kleinsten Dorfe unserer Heimat auch diese Beispiele: der Sohn ist jähzornig und blindwütend wie sein Vater, der seine Frau schlägt wegen einer Kleinigkeit und die Tiere mißhandelt. Die Tochter ist leicht, wie ihre Mutter leicht war, als sie ebenso alt war und über die andern Mädchen sich lustig machte, die noch kein Kind hatten; oder der Sohn hat den sonstigen Humor wie der Vater, aber leider auch die Sauf- und Rauslust seines Großvaters, deren Opfer er wurde, indem er im Gefängnis aus Verzweiflung Selbstmord beging. Aber nicht nur schlechte Eigenschaften vererben sich, nein, auch die guten. Es ist nicht Überlieferung, sondern es ist das vererbte gute Talent, das es möglich macht, daß eine Familie in verschiedenen Generationen dem Volke immer wieder Lehrer, Geistliche, Ärzte schenkt. Oder können wir nicht auch die Beobachtung machen: die Tochter ist genau so fleißig wie die Mutter es war, genau so eine sparsame, tüchtige Bäuerin wie die Großmutter es gewesen ist. Aber auch körperliche Vorzüge und Fehler vererben sich und es wird daraus eines klar: wenn der Bauer haben will, daß sein väterliches Erbe so weiter vererbt werden soll, wie er es übernommen hat, dann ist er es vor allem sich selbst, aber auch dem deutschen Volke schuldig, den Hauptanteil an der Reinhaltung der Rasse und seiner guten Eigenschaften selbst beizubringen. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, darf es der junge Bauer nur dann wagen, in der Ehe Kinder zu zeugen, wenn er weiß, daß sowohl er als auch sein Weib erbgut sind, das heißt, frei von schweren körperlichen und charakterlichen Gebrechen. Nur gesunde Bauern können das ewige deutsche Volk und Reich mitbauen helfen und das ist auch der Sinn des neuen großdeutschen Ehegesetzes, das uns der Führer in weiser Voraussicht geschenkt hat.

## Marktberichte

vom 7. bis 16. August 1938.

### Kinder.

Zentralviehmarkt Wien-St. Marg vom 16. August  
Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	I.		II.		III.			
	von	bis	von	bis	von	bis		
Maßbleh	Ochsen	1.05	0.90	0.99	0.75	0.89	0.70	0.72
	Stiere	0.77	0.79	0.72	0.78	0.67	0.71	0.64
	Kühe	0.70	0.90	0.65	0.69	0.60	0.64	0.54

Beimbleh . . . . . 0.47 | 0.53  
Auftrieb: { Inland 1094 Stück } Zusammen 1156 Stück  
          { Ausland 62 Stück }  
Davon Mastvieh 435 Stück, Beinvieh 721 Stück.

### Kälber.

Stechviehmarkt Wien-St. Marg vom 7. bis 13. August  
Je Kilogramm in Reichsmark:

	I.		II.		III.			
	von	bis	von	bis	von	bis		
Kälber, lebend	1.08	1.10	1.02	1.07	0.90	1.00	0.80	0.87
Kälber, weidner	1.35	1.40	1.22	1.33	1.17	1.20	0.90	1.14

Zufuhren: 97 Kälber lebend, 919 Kälber ausgeweidet.  
Großmarkthalle Wien vom 7. bis 13. August  
Weidner Kälber, inländische RM. 1.10 bis 1.40 je Kilogramm  
Häufigster Preis RM. 1.29 je Kilogramm  
Zufuhren (direkt): { Inland 2675 Stück } Zusammen 3221 Stück  
                          { Ausland 546 Stück }

### Schweine.

Zentralviehmarkt Wien-St. Marg vom 16. August  
Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	I.		II.		III.	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, lbd.	1.10	1.06	1.09	1.02	1.05	1.02
Fettchweine, lebend	1.07	1.10	1.03	1.06	1.00	1.02

Auftrieb: 4960 Fleischschweine, 4912 Fettchweine, zus. 9872 Stück.  
Inland 434 Stück, Ausland 9438 Stück.  
Stechviehmarkt Wien-St. Marg vom 7. bis 13. August  
Je Kilogramm Weidnerware in Reichsmark:

	I.		II.		III.			
	von	bis	von	bis	von	bis		
Fleischschweine	1.37	1.40	1.30	1.33	1.23	1.27	1.07	1.13
Fettchweine	1.30	1.30	1.23	1.27	1.10	1.20		

Zufuhren: 317 Fleischschweine, 13 Fettchweine.  
Großmarkthalle Wien vom 7. bis 13. August  
Weidner Fleischschweine . . . RM. 1.27 bis 1.40 je Kilogramm  
Häufigster Preis RM. 1.33 je Kilogramm  
Weidner Fettchweine . . . . . RM. 1.20 bis 1.33 je Kilogramm  
Zufuhren (direkt): { Inland 3739\* Stück } Zusammen 2739 Stück  
                          { Ausland — Stück }

\* Hievon 2024 Stück aus München.

durch die Verpflichtung des St. Pöltner Stars Hochreiter noch eine beträchtliche Verstärkung erfahren. Nach der in der letzten Zeit gezeigten guten Form gehen die Amstettner jedoch nicht chancenlos in den Kampf und werden sicher bestrebt sein, für die letzte Niederlage Revanche zu nehmen. Es wird voraussichtlich zu einem spannenden Kampf um die ersten Punkte kommen, dessen Ausgang aber völlig offen ist.

**Blindenmarkt.** (Dorfabend.) Im Altreich ist der „Dorfabend“ schon längst ein Begriff und auch bei uns

beginnt er allmählich bereits ein Begriff zu werden. Zweck jedes Dorfabends ist, die enge Verbindung, die zwischen Bevölkerung und den einzelnen Gliederungen der Bewegung besteht, immer aufs neue zu festigen und zu vertiefen. So weilte auch der Lehrgang der H.S.-Führer und des N.S.-Lehrerbundes aus Schloß Hubertendorf an einem Abend der Vorwoche in Blindenmarkt. Der Lagerleiter Stammführer Antonowicz hatte mit Unterstützung des Ortsgruppenleiters den Abend in vorbildlicher Weise organisiert und ihn so zu einem vollen Erfolg gestalten können. Es waren die

Standortsführer der einzelnen Formationen und ein Großteil der Bevölkerung erschienen, um an Frohsinn und Freude teilzuhaben. Auf die Begrüßungsworte des Ortsgruppenleiters erwiderte der Lagerführer, daß der Abend im Zeichen der Volksgemeinschaft stehe, ebenso wie das Lager in Hubertendorf selbst, das Lehrer und H.S.-Führer, Jungarbeiter und Schüler vereine. Bei Gesang, Spiel und Tanz blieben die Ortsbevölkerung und die Lagerteilnehmer bis spät in die Nacht beisammen.

## Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung

**St. Peter i. d. Au.** (Persönliches.) Der Leiter der hiesigen öffentlichen Volksschule Karl Reiter wurde mit 1. August zum Oberlehrer an der Volksschule in Harland, Bezirk St. Pölten-Land, ernannt. Sein Nachfolger an der hiesigen Schule wurde Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Pg. Emmerich Zinner.

— (Von der S.A.) Der Führer des S.A.-Sturmes 8/93, Oberlehrer Karl Reiter, scheidet in einigen Tagen von St. Peter. Mit der Führung des Sturmes wurde Finanzbeamter Karl Ritter betraut.

— (Nationalsozialistische Aufbauarbeit.) St. Peter hat nun keinen Arbeitslosen mehr! Alle Volksgenossen stehen in Verdienst. Welch erhebendes Gefühl für uns alle! Was die Systemregierung in fünf Jahren nicht zuwege gebracht hat, die „Nazi“ haben es in wenigen Monaten geschafft.

— (Von der Schule.) Zufolge Erlasses des Landes Schulrates für Niederdonau wurde den Privatschulen das Öffentlichkeitsrecht entzogen. Auch dürfen diese Anstalten im kommenden Schuljahr die erste Klasse nicht mehr eröffnen. Damit hat unser Markt endlich die Möglichkeit, eine höherorganisierte Schule zu erhalten. Bisher hatte St. Peter, ein Markt mit fast 1000 Einwohnern, nur eine zweiklassige Volksschule, da die meisten Eltern ihre Mädchen in die Klosterschule schickten. Sogar sehr viele „Nationale“ wagten es nicht, ihre Töchter die öffentliche Volksschule besuchen zu lassen. Hoffentlich nehmen sie jetzt Vernunft an und helfen mit an der Schaffung von Schulverhältnissen, die eines Marktes würdig sind.

— (Errichtung von Arbeitsdienstlagern.) Die NSDAP-Ortsgruppen Kürnberg und Erl hatten im April l. J. um Errichtung von Arbeitsdienstlagern angefragt. Am Dienstag den 26. Juli beauftragten nun zwei Arbeitsführer und ein Ingenieur der Landesregierung das Gelände, in dem die Arbeiten (Straßenbau und Drainagen) durchzuführen wären. Es wurde die Notwendigkeit und Dringlichkeit der eingereichten Bauten anerkannt und beschlossen, sowohl in Kürnberg als auch in Erl ein Arbeitsdienstlager zu errichten. Da aber für die Ostmark noch zu wenig Lager zur Verfügung stehen, wird es noch längere Zeit dauern, bis mit den Arbeiten begonnen werden kann.

## Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung

**Hbs a. d. D.** (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Hbs a. d. Donau findet am Sonntag den 21. August um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

## Wochenschau aus aller Welt

In Grenoble verübte ein 52 Jahre alter Mann, der vor kaum zwei Jahren bei einer Ziehung der französischen Nationallotterie 500.000 Franken gewonnen hatte, Selbstmord. Der Mann kaufte vor jeder neuen Ziehung gewaltige Mengen von Losen auf, die jedoch niemals einen Gewinn erzielten. Vor einigen Tagen hatte er den letzten Rest seines Gewinnes verloren. In einem Abschiedsbrief teilte er mit, er habe keine Lust mehr, zu arbeiten. Er habe die menschliche Gesellschaft und zum Beweis dieses Hasses werde er sich eine Kugel in den Kopf jagen.

Im Schwarzwald ist das Prager Flugzeug „Savoga-Marchetti S. 73“ abgestürzt. Das Flugzeug ist bei dichtem Nebel gegen die Berggipfel des Buchwalderkopfes geraten, abgestürzt und nach dem Aufschlag verbrannt. Sechzehn Personen fanden hierbei den Tod. Gerettet wurde nur die Stewardess, die Wienertin Marie Kreutner. Unter den Opfern befindet sich die Filmschauspielerin Grit Haib, die Schwester der bekannten Filmschauspielerin Liane Haib. Die Stewardess Kreutner ist nach einer Operation, bei der ihr beide Beine amputiert werden mußten, gestorben.

Drei italienische Bergsteiger haben zum erstenmal die Nordwand des Pil Walker in der Provinz Aosta bezwungen. Die bisherigen Versuche, die Wand zu bezwingen, haben mehr als 20 Menschenleben gefordert.

In Rouen starb nach einer besonders stürmischen Kanallüberfahrt der 22jährige englische Student Barter. Das ärztliche Gutachten lautete auf „Herzschlag als Folge von Seerkrankheit“.

In der Nähe von Oberbibrach, Bayern, wurde durch eine Krähle, die sich auf einen Leitungsträger der Hochspannungsleitung gesetzt hatte, ein Kurzschluss verursacht. Dieser Kurzschluss hatte ein Abschmelzen der Leitungsdrähte zur Folge. Der Draht fiel zur Erde und traf einen Stacheldraht, der eine Viehweide umzäunte, und setzte diesen unter Strom. Als kurz darauf drei Personen durch die Umzäunung triehen wollten, wurden sie durch den Strom getötet.

Die Hauptstadt von Ecuador, Quito, wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht. 45 Erdstöße wurden in 24 Stunden gezählt. Es war das schwerste Erdbeben seit dem 18. Jahrhundert. Zahlreiche Häuser, darunter Regierungsgebäude, wurden zerstört.

Die griechische Staatsregierung brachte eine Verordnung heraus, nach der alle Staatsbeamten bei Vollendung des 25. Lebensjahres heiraten müssen. Alle beamteten Junggesellen erhalten eine letzte Frist, nach deren Ablauf ihre Ablösung aus dem Staatsdienst erfolgt, falls sie sich nicht vorher zur Heirat entschlossen haben.

In Schwabenberg in Steiermark wurde ein Gemeindevorstand bei einem nächtlichen Rundgang von Iltissen angefallen. Er war durch Zufall in die Nähe eines Iltisbaues geraten. Bei der Abwehr der Iltisse zertrat er ein Tier. Das Muttertier griff hierauf den Wachmann an und sprang ihm sogar an den

Freitag den 19. August 1938  
Zur Unt  
Rein  
1  
7  
10  
18  
23  
29  
31  
Maag  
geld, 7 gr  
name, 10 W  
Kopffuß, 1  
Hannover, 2  
Borarlberg,  
Schmelzlibel  
Lore  
4 erhaben  
Sagenheld,  
15 Baum, 1  
Weier, 23  
Aufstieg  
Waag  
13 Kai, 15  
lim, 25 Lov  
35 Eiger, 3  
Loret  
Reger, 8 B  
20 Erato, 2  
rei, 32 Hof  
Um 9  
funden und  
richtig, so  
hoffen ger  
schönen B  
werb trete  
Hals, Der  
erwehren.  
Bei ein  
bien sind  
Das m  
dem 2300  
auf die G  
tief dreifig  
rauft. St  
ein schreit  
die Frau  
tiefer gele  
wehungen.  
Der G  
Alfa-Rome  
von 62 Jal  
David!  
Dodge und  
Huronic e  
Telephonist  
einem Ren  
sprang ver  
In eine  
ein Spagie  
dig, weiße  
weihen Sie  
Bei ein  
iams, der  
aus einer  
nach dem  
Eine gr  
ungsorkä  
ungeraten  
mit einem  
verhaftet

Zur Unterhaltung und zum Nachdenken

Kreuzworträtsel.

Rein Preisrätsel. Lösungen nicht einfinden.

Die Auflösung erscheint am 2. September.

3x3 grid for crossword puzzle with numbers 1-32 indicating starting positions.

Waagrecht: 1 Stadt in Arabien, 4 Schneefeld, 7 griech. Heldengedicht, 8 Raubvogel, 9 abgela. engl. Vorname, 10 Mauerabschluss, 13 Zahlwort, 16 chem. Grundstoff, 18 Kopfschlag, 19 Ausbesserungswerkstätte für Schiffe, 20 Stadt in Hannover, 23 schlechtes Benehmen, 25 Warenraum, 28 Fluß in Borsdorf, 29 Spinnentier, 30 Stadtwort (fremdspr.), 31 Schmelzübergang, 32 religiöser Brauch.

Lotrecht: 1 inneres Organ, 2 harzreiches Holz, 3 Pflanze, 4 erhaben geschnittener Stein, 5 Lanzenträger, 6 Regenbogen, 11 Sagenheld, 12 Stadt in Belgien, 14 indischer Held und Gott, 15 Baum, 17 röm. Sonnengott, 21 Handgriff, 22 Nebenfluß der Weiser, 23 Baum, 24 Festsaal, 26 Bergtamm, 27 Zählmaß.

Auflösung des Kreuzwort-Preisrätsels Nr. 8 vom 5. August: Waagrecht: 1 Monat, 4 Stör, 7 Mibi, 9 Sie, 11 Eboli, 13 Kai, 15 Omega, 17 Otter, 19 Rager, 21 Tai, 22 Lar, 23 Kellin, 25 Kovat, 27 Atome, 29 Eta, 31 Edith, 33 Mob, 34 Ethos, 35 Eiger, 36 Effet.

Lotrecht: 1 Manko, 2 Me, 3 Tibor, 4 Silen, 5 Eis, 6 Keger, 8 Bon, 10 Latte, 12 Igalo, 14 Itala, 16 Agave, 18 Elite, 20 Crato, 23 Kieme, 24 Moder, 25 Lethe, 26 Ranft, 28 mit, 30 toi, 32 Hof.

Unser Preisrätsel Nr. 8 hat leider nur wenige Auflöser gefunden und die eingegangenen Auflösungen waren durchaus unrichtig, so daß wir diesmal keine Preise verteilen können.

Hals, Der Angegriffene konnte sich nur mit Mühe der Tiere erwehren.

Bei einem Erdbeben in der Nähe von Antiochia in Kolumbien sind 30 Personen ums Leben gekommen.

Das modernste und größte Wintersporthotel Australiens auf dem 2300 Meter hohen Mount Kosciuszko ist zur Nachtzeit bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Der Gründer der italienischen Auto- und Flugzeugfabrik Alfa-Romeo, Senator Nicolo Romeo, ist in Mailand im Alter von 62 Jahren gestorben.

David Dodge, der Sohn des verstorbenen Autokönigs John Dodge und Erbe eines der größten Vermögen Amerikas, ist im Huronsee ertrunken.

In einer Waldung in der Nähe von Eger fand dieser Tage ein Spaziergänger einen Fleck Heidelbeerkrauter, die vollständig weiße Schwarzebeeren trugen.

Bei einer Flugveranstaltung in Besancon stürzte James Williams, der im März 1938 den Weltrekord im Fallschirmabprunng aus einer Höhe von 11.245 Meter aufstellte, tödlich ab, da sich nach dem Abprunng der Fallschirm nicht geöffnet hatte.

Eine gräßliche Mordtat verübte in Lodz ein 20jähriger Zeitungsverkäufer. Nach vorausgegangenem Streit er mordete der ungeratene Sohn seinen 49jährigen Vater und hatte ihm dann mit einem Beil den Kopf ab. Der entmenschte Mörder konnte verhaftet werden.

Vom Ausland

Der Bürgermeister von Triest, Salem, ist zurückgetreten. Salem ist Jude. Man darf daher diesen Rücktritt mit der verschärften Rassenpolitik Italiens in Zusammenhang bringen.

Der Schangeng-Konflikt zwischen Japan und Sowjetrußland ist beigelegt worden. Die Feindseligkeiten sind eingestellt und eine vorläufige Vereinbarung über den Verlauf der Grenze getroffen worden.

Die nationalspanischen Truppen haben neuerlich größere Erfolge erzielt. An der Estremadura-Front bedrohen sie die Stadt Almaden, die wegen der Quecksilberbergwerke eine große Bedeutung hat. In den befreiten Gebieten werden die Truppen des Generals Franco überall mit großem Jubel empfangen.

Die 30 H.S.-Führer, die im Rahmen des deutsch-japanischen Jugendaustausches Japan besuchen, trafen in Hongkong ein.

Anlässlich der 900. Wiederverkehr des Todesstages des ungarischen Königs Stephan des Heiligen wird in der alten ungarischen Krönungsstadt Stuhlweissenburg in einer Festigung des ungarischen Reichstages der Stephanstag zum ungarischen Nationalfeiertag erklärt werden.

Belgien besetzt nun auch seine französischen Grenzen. Diese Tatsache hat in der französischen Öffentlichkeit große Aufregung verursacht, zumal auch zweimal in Wallonien militärische Manöver stattfanden, die die Eventualität eines französischen Durchmarsches zum Thema gehabt haben.

Für die Hausfrau

Heimisches Obst auf den Märkten.

Unsere heimische Obsterte beginnt sich langsam in einem immer erfreulicherem Maße auf den Märkten bemerkbar zu machen. Obwohl die Obsterte in ganz Europa sehr schlecht ausgefallen ist, dürfen wir mit dem, was uns eigener Boden uns schenkt, nicht unzufrieden sein.

Wie sollen Kartoffeln gekocht werden?

Beim Kochen der Kartoffeln muß die Hausfrau darauf achten, daß das wertvolle Eiweiß der Kartoffeln zu einem erheblichen Teil unmittelbar unter der Schale sitzt.

In Budapest wird anlässlich der St. Stephans-Feierlichkeiten ein Weltkongreß der Maggaren stattfinden, zu dem bereits über 1000 Maggaren aus dem Ausland ihren Besuch angemeldet haben.

Die britischen Beruhigungsversuche, die nach dem Palästinaflug des Kolonialministers Macdonald erneut unternommen wurden, sind völlig vergeblich gewesen.

Der rumänische König hat ein neues Verwaltungsgefeß feierlich verkündet. Das Land wird in zehn Provinzen eingeteilt. An der Spitze jeder Provinz steht ein königlicher Statthalter, unter denen sich vier Generale befinden.

Der kroatische Bauernführer Dr. Matijevic ist in Belgrad zu einem politischen Besuch gewesen.

Die japanische Regierung hat in einer Kabinettsitzung beschlossen, eine materielle und geistige Mobilisierung zur Sicherung des Erfolges in China durchzuführen.

FÜR DEN LESETI SCH

Die Kunst, sich zu erholen - auch sie will gelernt sein! Der Lebenserfahrene weiß, daß eine vollständige „Umstellung“ dazu nötig ist, daß Körper und Geist während der Erholung in völlig anderer, womöglich in gerade entgegengesetzter Weise als während der Berufsausübung beschäftigt werden sollen.

Die kleine Heilkräuterkunde. Unsere Hausapotheke in Heilkräutern. Von Peter Mertes. Verlag Wilh. Stollfuß in Bonn.

aber doch die Kartoffeln im Wasser gekocht, so möge das Wasser nicht in den Spüleimer wandern, sondern zur Auffüllung von Suppen und Saucen verwendet werden.

Was die Hausfrau vom Gefrierfleisch wissen muß.

Für Verteiler und Verbraucher ist es von Wichtigkeit, über Wert und Verwendungsmöglichkeit des Rindergefrierfleisches einiges zu wissen. Das Einfrieren des Fleisches der Schlachttiere geschieht bei etwa Minus 6 bis 10 Grad in bewegter Luft.

R.M. 1.25. Für diejenigen, welche zu den Schriften der Sammlung „Sich dir selbst!“ greifen, ist kurze, klare, übersichtliche Fassung das Gegebene.

HEITERE ECKE

Empfehlungsschreiben. „Nach Benützung Ihres Punktrollers hat meine Frau bereits zwanzig Pfund abgenommen.“

„Stimmt! Aber das hat er von seiner Mutter!“ - „Bar denn die auch schon Fliegerin?“ - „Das nicht - aber eine geborene Schwalbe.“

Definition. „Vater, was ist denn eigentlich ein Optimist?“ - „Das ist ein Mann, der erst zwanzigmal sein Taschengeld vermisst, ehe er davon überzeugt ist, daß es nicht zündet.“

Praktisch. „Eva, laß uns einen Schleier über meine Vergangenheit breiten!“ meinte er schuldbewußt.

Verfängliche Auskunft. „Vater, was ist ein Vakuum?“ - „Ich hab's im Kopf, aber ich kann dir's nicht erklären.“

Die gute Bezugsquelle

Autoreparaturen, Autogarage u. Fahrschule

Hans Kröller, Unterer Stadtplatz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister

Carl Dejenye, Adols-Hitler-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Buchbinder

Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen

Buchdruckerei

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Adols-Hitler-Platz 31. Wert- und Merktatildruck.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel

Leo Schönheinz, Filiale Unterer Stadtplatz 37.

Delikatessen und Spezereiwaren

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Essig-Erzeugung

90 Jahre Waidhofner Essig-Erzeugung (1848 bis 1938) Anton Baumanns Nachfolger Ferdinand Frau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Naturechte Gärungs- und Weineisige.

Farbwaren, Lacke, Schablonen, Pinsel, sämtliche Materialwaren

Josef Wollerstorfers Wwe., Unterer Stadtplatz 11, Tel. 161. 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Blfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei

Wilhelm Blascho, Untere Stadt 41, Tel. 96, Vertriebsstelle für Propagas, Lager von Eternitrohren, Haus- und Röhngeräte.

Hochwertige Jagdgewehre

Bal. Rosenzopf, Präzisions-Büchsenmacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Adols-Hitler-Platz 16. Neue Preise! Zielfernrohre mit 4facher Vergrößerung samt Aufmontieren und Einschießen R.M. 100.- Reparaturen rasch und billig.

Licht- u. Kraftinstallationen, elektr.

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle

Josef Wollerstorfers Wwe., Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

„Ostmark“ Versicherungs-A.G. (Chem. Bundesländer-Vers.-AG.)

Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“

Mag. Versicherungsanstalt, Bez.-Insp. Josef Rinzl, Brudbach, Fernruf Böhlerwerk Nr. 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Y. jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhler.

Nur wer ruft, wird gehört Nur wer wirbt, wird beachtet! das Wichtigste beim Einkauf!

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

**Guterhaltenes Motorrad**  
nicht über 250 Kubikzentimeter, sofort zu kaufen gesucht. Anbot mit Preisangabe unter „R. 4“ an die Verw. d. Bl.

**Haus oder Villa**  
in jeder Größe, womöglich mit Garten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Barzahlung“ an die Verw. d. Bl. 1296

**Gartengrundstück**  
schöne, sonnige Lage, zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1299

**Holzschuppen**  
13 Meter lang, 4 Meter breit, hart gedeckt, mit Dachrinnen, um 200 RM. zu verkaufen. Anfr. a. d. Verw. d. Bl.

**Neuheit!**  
Spezial-Motorrad-Mäntel, grau, aus prima Zellstoff, gummiert, reißfest. Sonderanfertigungen nach Angaben. Ludwig Kalnstorfer, Waidhofen a. d. Ybbs, Adolf-Hitler-Platz 29. 957

**Goldschmied**  
**SINGER**

Alpina-Uhren  
Schmuck  
Optikwaren



Waidhofen a. d. Y.  
Adolf-Hitler-Platz 31

## Wiener Messe

11. bis 17. Sept. 1938, Technische Messe bis 18. Sept.

Luxus- und Gebrauchsartikelmesse / Möbelmesse / „Kunst im Handwerk“

„Gas im Haushalt“ / Textil- und Bekleidungsmesse / Wiener Strickmode

SONDERSCHAU „WIENER MODE“  
mit Modevorführungen

Technische Messe / Bau- und Straßenbaumesse  
Rundfunkmesse mit Fernsehen / Landmaschinenmesse  
Büromaschinenmesse / Bergbau

SONDERSCHAU „DEUTSCHE WERKSTOFFE“

Kollektiv-Ausstellungen des Handwerks / Lebensmittelmesse  
Sonderausstellungen Italiens, Rumäniens und Ungarns

BEDEUTENDE FAHRPREISERMÄSSIGUNGEN 1295

Messeausweise zu 4 Reichsmark und Tageskarten zu 2,50 Reichsmark bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der Wiener Messe A.G., Wien VII.

## Vorschuß- und Sparverein

G. m. b. H.

Amstetten, Klosterstraße 2 (im eigenen Gebäude)

Fernruf 64 · Postsparkassen-Konto 72.330 · Gegründet im Jahre 1867

Entgegennahme von Spar- und Kontokorrenteinlagen und Ausgabe von Wechsel- und Hypothekendarlehen  
Parteienverkehr an allen Werktagen

## Landesschau Ostmark des Reichsnährstandes

Welser Volksfest, 28. August bis 4. September 1938

### Sonntag, 28. August

10 Uhr: Feierliche Eröffnung der Landesschau im Haus des Reichsnährstandes  
11 Uhr: Vorführung der Pferde im großen Ring  
14 Uhr: Gründungsversammlung des Landesfischereiverbandes Donauland in Wels, Gasthof „Stieglbräu“, Freyung 12  
15 Uhr: Trabrennen auf d. Rennbahn

### Montag, 29. August

10 und 13-30 Uhr: Vorführung der Pferde im großen Ring  
16 Uhr: Schauübungen der Wehrmacht im großen Ring

### Dienstag, 30. August

10 und 13-30 Uhr: Vorführung der Pferde im großen Ring  
10 Uhr: Sitzung der Hauptabt. 2 der Landesbauernschaft Donauland i. d. deutschen Turnhalle  
15 Uhr: Trabrennen

### Mittwoch, 31. August

10 Uhr: Vorführung der Pferde im großen Ring  
16 Uhr: Schauübungen der Wehrmacht im großen Ring  
18 Uhr: Abtransport der Pferde

### Donnerstag, 1. September

14 Uhr: Trabrennen  
21 Uhr: Großes Feuerwerk auf dem Volksfestgelände mit Konzert

### Freitag, 2. September

16 Uhr: Schauübungen der Wehrmacht im großen Ring  
21 Uhr: Überraschungsabend auf dem Volksfestgelände mit Konzert

### Samstag, 3. September

10 Uhr: Rundgebung der Kreisbauernschaft Wels-Grieskirchen in der Turnhalle  
14 Uhr: Trabrennen

### Sonntag, 4. September

11 Uhr: Rundgebung d. Hitlerjugend vor der deutschen Turnhalle  
15-30 Uhr: Schauübungen der Wehrmacht im großen Ring  
17 bis 18-30 Uhr: Festliche Darbietungen der Jugend vor der deutschen Turnhalle  
20 Uhr: Dorfgemeinschaftsabend der Jugend auf dem Adolf-Hitler-Platz

Täglich 14-30 und 20 Uhr:

Artisten-Vorführungen

### Sonntag, 28. August

Dienstag, 30. August  
von 11 Uhr bis 13 Uhr

### Sonntag, 4. September

von 10 Uhr bis 12 Uhr

Konzerte

## Tonkino-Spielplan

Waidhofen a. d. Ybbs

■■■■ Gleiß ■■■■

Samstag, 20. August, ¼5, ¼7, 9 Uhr:  
Mädchenmarkt

Schönes und heiteres Filmerlebnis mit dem berühmten Sänger Helge Roswaenge, der bekannten Sopranistin Carla Spletter, ferner G. Alexander, G. Weiser, F. Kampers, H. Ralph, E. v. Winterstein u. a.  
Jugendvorstellung um ¼5 Uhr nachm.

Sonntag, 21. August, 2, ¼5, ¼7, 9 Uhr:

Schüsse in Kabine 7

Ein ernster und heiterer und doch sehr spannender Kampf um Diamanten mit Maria Ubergast, Jita Benhoff, Hermann Speelmanns, Harald Paulsen, Hans Junfermann u. a.

Samstag, 20. August, ¼6 und 8 Uhr,  
Sonntag, 21. August, 3 und 8 Uhr:

Die Entführung an die Riviera  
Mit Gustav Fröhlich, Marieluise Claudius und Theo Lingner.

## Drucksorten

feinster Ausführung erzeugt billigst  
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Voran  
in der Leistung



Ist der Hof, der durch ausreichende Kalianwendung bei der Herbstbestellung die Saaten vor Auswinterung schützt, für Qualitätsernten sorgt und die höchsten Erträge aus dem Boden holt. Dies erreicht der deutsche Bauer, indem er schon im Herbst die nächste Brotgetreideernte sichern hilft

Durch  
kräftige  
frühzeitige  
KALI-Düngung

## Uniform-Stiefel

in prima Handarbeit aus eigener Werkstätte  
von RM 34.— aufwärts 1267

## Schuhhaus Hans Kraby

Offizielle Reparaturwerkstätte



Verkaufsstelle der Steyr-Daimler-Puch - Erzeugnisse / Ersatzteile, Zubehör



Hans Kröller

Kraftfahrzeugmechaniker  
Waidhofen a. d. Ybbs · Tel. 113

## Schönes Landhaus

in Allhartsberg mit großem Garten und Autogarage, elektr. Licht, Telephon, staubfrei gelegen, preiswert zu verkaufen. Franz Wigner, Waidhofen a. d. Ybbs, 54.

Achtung! Betrifft die

## Umsatzsteuer-Verrechnung!

Durch Verordnung des Reichsfinanzministeriums ist am 1. Mai 1938 das deutsche Umsatzsteuerrecht in der Ostmark in Kraft getreten. Um eine klaglose Abwicklung der Steuerrechnung zu bewerkstelligen und eine klare Übersicht über die steuerpflichtigen Umsätze jederzeit zur Hand zu haben, brachte unser Verlag ein

## Verrechnungsbuch für die Umsatzsteuer

heraus, das nach einem Entwurf des Wirtschaftsprüfers Dipl. Kaufmann Oskar Pawlitschek, Waidhofen a. d. Ybbs, angefertigt wurde. Preis RM 5.33!

Bestellen Sie sogleich in der

Druckerei Waidhofen a. Y.

## Landesverband Niederösterreich vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs

Es wird festgestellt, daß die „Wechselseitige Brandschaden-“ und „Janus“ allgemeine Versicherungsanstalt, Wien, 1., Dr. Karl Lueger-Platz 5, die einzige und alleinige Verbandsanstalt des Landesverbandes Niederösterreich vom Reichsbunde der Haus- und Grundbesitzer Österreichs ist. (Siehe Fachblatt des Landesverbandes Nied. Öst. vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs, „Das Haus- und Grundeigentum“.)

Die Mitglieder werden daher ersucht, sich wegen Feuer- und Haftpflichtversicherungen, aber auch in allen anderen Versicherungszweigen an das Bezirksinspektorat Waidhofen a. d. Ybbs der „Wechselseitigen Brandschaden-“ und „Janus“, vertreten durch Herrn Bezirksinspektor Josef Kinzl, Kanzlei Zell a. d. Ybbs, Moysesstraße 5, Telephon Waidhofen a. d. Ybbs Nr. 143, wenden zu wollen. 1068

Amtstage jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr im Gasthof Köhrer, Waidhofen a. d. Ybbs, jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Gasthof Kinzl in Bruckbach.



Sparkasse der Stadt  
Waidhofen a. d. Ybbs

## Ihr Geldinstitut!

Geöffnet: 8 bis 12 Uhr, 2 bis ¼4 Uhr; Samstag nur vormittags · Fernruf 2  
Spareinlagen · Kontokorrent-Verkehr · Darlehen zu mäßigen Zinsen